

## Bezugsgebühr:

Günstigster Preis für Verkäufer bei täglich  
zeitlicher Auslieferung durch unsere  
Posten abends und morgens, am  
Samstag und Montag nur einmal  
am Vormittag 50 Pf., durch auswärtsgelegene Kom-  
missionen ab 2 Mk. bis 3 Mk. 50 Pf.  
Bei auswärtiger Auslieferung durch die  
Post ab jeder Schaffatz, im Aus-  
land mit entsprechendem Aufschlag.  
Nachdruck aller Artikel u. Original-  
Druckwerke war mit deutlicher  
Auszeichnung abgedruckt. Nachdruck  
rechte, Nachdrückliche Honorar-  
verträge werden unterdrückt;  
unterlassene Massendrucke werden  
nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Adresse:  
Sachgeschenken Dresden.

# Sächsische Nachrichten

Gegründet 1856

## Anzeigen-Carit.

Mindestpreis von 10 Pfennigen  
bis nachmittags 3 Uhr. Samm- und  
Vertrags mit Dienstleistungen ab  
11 bis 14 Uhr. Die Inhalte Grun-  
de von 10 Pfennigen ab bis 100  
Mark; die zweite Seite um Zehn-  
pfennig 50 Pf., als Eingangs-Artikel  
50 Pf. Im Rahmen nach Kosten  
und Diensttagen 10 Pfennige Grun-  
de 50 Pf. am Dienstag 40 Pf.,  
zweite Seite 10 Pfennige Grun-  
de 50 Pf. Auswärtige Aus-  
lieferung nur gegen Vorabbestellung.  
Telegraphenblätter kosten 10 Pfennige.

Mindestpreis: Nr. 11 und 2000.  
Hauptgeschäftsstelle: Marktstraße 38.

Der Detail-Verkauf der  
Damenhut-Fabrik **J. M. Korschatz**, Altmarkt  
No. 6  
bietet in geschmeidiger Ausführung ungarnierte und garnierte  
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Illustrierter Preiscurant gratis und franko.



Billigst gestellte Preise.

Das Eintreffen sämtlicher

## Weihnachts-Neuheiten

in Uhren und Goldwaren

erlaube ich mir meiner werten Kundenschaft ergebenst anzuseigen.

**Aug. Reinhardt**, Uhrmachermeister

9 Seestrasse 9.

Strenge reelle und sachmännische Bedienung.



Gewissenhafte Garantie.

## Geradehalter

für Herren, Damen und Kinder, leicht, bequem und  
außerst wirksam, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzen, zum Preise von 3—6 Mk. stets vor-  
räufig beim Verkäufer **Bandagist und Orthopäd**

**M. H. Wendschuch sen.**, nur Marienstr. 22b  
im Gartengrundstück. Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

**Nr. 331. Spiegel.** Eine Katastrophe. Hygieneausstellung. Apothekerprüfung. Rathausbau. Polizeiwesen. Matzmaß. Wittemann. **Sonnabend, 1. Dezember 1906.**

## Eine furchtbare Explosionskatastrophe

hat sich in einer Roburitfabrik bei Annen im Westfalen ereignet und in dem Hauptindustriegebiete unseres Vaterlandes, wo Schornstein neben Schornstein raucht und die Meisterschaft deutscher Ingenieure unvergleichliche Triumphe feiert. Angst und Schrecken unter der Bevölkerung verbreitet. Erstürmter steht man vor dieser neuen Höchstschwäche und nur mit kleinstem Mitgefühl hört man von den Opfern an Menschenleben, die dieses grausige Unglück gefordert hat. Wieviel Elend, wieviel Jammer bringt sich hinter den trocknen Berichten; wieviel zerküsttes Familienglück weint angelichts der langen, langen Liste von Toten und Schwerverwundeten! Die Mutterie, die der Menschengeist in seinen Dienst gezwungen, hat sich furchtbar gerächt; wie ein böser Dämon hat sich die zerstörende Kraft eines Sprengstoffes, den der Mensch für seine Zwecke mit kluger List gefertigt hat, völlig entsetzt und mit rasender Wut gegen ihn selbst gewendet. Eine ganze Fabrik ist in die Luft geslogen, in weitem Umkreise sind Häuser zerstört und Hunderte von Menschen getötet oder verletzt worden; die nähere Umgebung der vernichteten Fabrik ein elugiger Trümmerhaufen und die Bevölkerung der Städte Annen und Witten in einer Aufregung und Bewirrung, die an die Schrecken großer Erdbebenkatastrophen erinnert... Ein neues Blatt in der Reihe furchtbarer Katastrophen, von denen die Menschheit in diesem Jahre heimgeschaut worden ist! Noch sind die Schreckenboten von Courrières, vom Beobachtungsbruch, dem Erdbeben in Kalifornien und Südamerika in aller Gedächtnis, da kommt schon wieder — kurz vor Jahresende — eine neue Trauerkunde, die um so stärker wirkt, als sie deutsche Volksgenossen betrifft. Im Angesicht des bevorstehenden Weihnachtsfestes, das zu christlicher Liebe und Mitleid mahnt, ist es wohl selbstverständlich, daß allenthalts Sammlungen veranstaltet werden, um die dringendste Not zu lindern. Das ist nicht nur ein Gebot christlicher, sondern auch nationaler Pflicht, denn was sollte das Ausland dazu sagen, wenn wir Deutschen, die für fremdes Unglück stets Befehlstelegramme und offene Taschen haben, unseren eigenen Mitbürgern gegenüber mit schleuniger und ausgiebiger Hilfe zurückstehen?!! Der Kaiser ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat die Hilfsaktion mit einer Spende von 25.000 Mk. aus seiner Privatschatulle eingeleitet. Er hat außerdem sofort seinen Generaladjutanten von Scholl an die Unglücksstätte gewünscht Berichterstattung entfand und wird sicher auch weiterhin den so hart vom Schicksal Getroffenen seine landeswältilche Fürsorge zuwenden. Auch die Kaiserin hat ihr liebstes Beispiel ausdrücken lassen. In der Hochstadt Dortmund hat sich alsbald ein Hilfskomitee gebildet, dem für die Hinterbliebenen der Opfer der schweren Katastrophe schon über 200.000 Mk. zugestossen sind.

Über die Ursache der furchtlichen Explosion ist man noch völlig im Unklaren. Nur so viel ist bekannt, daß in einem Raum der ungeahnten und räumlich weitverzweigten Roburitfabrik Neuer entstanden ist. Ob dies Neuer durch leidhafte Fehlsläufigkeit oder durch vorläufige Brandstiftung verhindert ist, wird sich wohl nur klar herausstellen, weil sämtliche Maschinen der Fabrik, die des Brandes Herr zu werden scheint, ums Leben gekommen sind. Erfreulicherweise war in den Betrieben der Fabrik zur Zeit der Katastrophe nur wenig Personal. Wegen der Gefahrlichkeit nachteiligen giftigen Gasen, die die zur Verarbeitung gelangenden Chemikalien entstromen, ist die Arbeitszeit in Roburitfabriken sehr kurz; sie dauert im allgemeinen nur fünf Stunden. Als gegen 14.8 Uhr abends der Brand um sich griff, hatten die meisten Arbeiter — die Fabrik beschäftigte deren gegen hundert — ihre Werkstätten schon verlassen, und nur das zur Bewachung ersterischer Betonsal war zurückgeblieben. Daß trotzdem so viele Menschen teils getötet, teils verwundet worden sind, kommt aus Rücksicht anderer Ursachen, die die wenigerhafte menschliche Tatiellenausleistung nicht in besten Lichte zeigen. Kurz nach 8 Uhr abends eine gewaltige Detonation, die den Erdbeboden erschüttert, löst alles zurück voll Feuer auf die Straßen und sorgt nach der Fabrik, die in hellen Flammen steht. Die Polizei warnt und sucht die Menge in respektvolle Entfernung zurückzudrängen, vergehn! Die Schaulust ist größer als die Vernunft... Natürlich gilt dieser Vorwurf nicht jenen Brüder, die ihr Leben daran wagten, um Verwundete und Tote aus den Trümmern zu retten, sondern nur der blöden Masse, die biszugänglich wie eine wilde Horde immer wieder die Abwertungswertur der Polizei vereitelt. Es ist beinahe, als ob bei solchen elementaren Katastrophen eine besondere Art von Volkswohltat um sich griffe, die jeder Vernunft widersteht. Kein Mensch dachte an die unmittelbar drohende grausige Gefahr einer zweiten Explosion, selbst der Betriebsleiter und Chemiker der Roburitfabrik Dr. Kunze scheint die Sachlage gleichermaßen unbedenklich angesehen zu haben, denn wie man erzählt, soll er einem um das Publikum befogten Polizeibeamten die beruhigende Versicherung gegeben haben, daß nichts Schlimmes mehr passieren werde, da das Roburit von den Flammen nicht zur Explosion gebracht werden könne. Dr. Kunze hat keinen Optimismus mit dem eigenen Leben bezüglich. Zwischen 9 und 10 Uhr

folgte der ersten eine zweite, viel furchtbareere Explosion, die das ganze Werk und die benachbarten Gebäude zerstörte, zahlreiche Menschen an der Stelle tötete und mehrere hundert verwundete. Angeblich dicter Vorgänge drängen sich allerlei Gedanken auf, die schließlich auf die Krage hinauslaufen, wie derartige schwere Unfälle in dichtbesiedelten Industriegebieten nach Möglichkeit auszuweichen sind. Leicht ist die Antwort nicht. Gegen Unvorsichtigkeit oder verbrecherische Brandstiftung ist kein Kraut gewachsen. Vielleicht ist das Wachpersonal zu gering an Zahl gewesen, um dem sich ausbreitenden Brande schnell genug Einhalt zu tun und sein Übergehen auf die besonders gefährlichen Fabrikräume zu verhindern. Vielleicht waren auch die Weichmachrichtungen nicht ausreichend oder zu wenig geübt. Vielleicht für ihre Bedienung da. Die ausführlicheren Meldungen werden ja das Nähere ergeben. Man nimmt zwar als Ursache des Neuers Brandstiftung an, aber ebenso leicht wäre es möglich, daß einer der Fabrikangestellten durch Leichtfertigkeit im Umgang mit Feuer, z. B. beim Rauchen, den zündenden Funken in die Fabrik geworfen hat. Diese Vermutung gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man das Verhalten des Betriebsleiters Dr. Kunze erwägt, der im kritischen Moment von geradezu unglaublicher Torheitlosigkeit war, weil er wußte, daß Roburit ein äußerst trüger Salpetervergussstoff ist, der nur auf äußerst starke Detonatoren reagiert, jedoch in Aether oder bei Reibung, Stoß und Schlag nicht explodiert. Es liegt hier etwas Unbegreifliches vor! Die Berichte sprechen davon, daß neben dem explodierten Roburit Sprengstofflagen, die durch das Feuer in Aktion gezeigt wurden und so die Explosion des zuvor im Feuer nicht explodierbaren Sprengstoffes verursachten. Die Meldungen lassen aber nicht erkennen, ob in der Fabrik die Sprengstofflagen immer friedlich neben dem Roburit gelagert waren — das wäre ja ein furchtbarer Leichtsinn — oder ob die Sprengstofflagen von Verbrecherhand dorthin präpariert worden sind. Falls das ehrlich der Fall sein sollte, müßten die behördlichen Sicherheitsvorschriften und Kontrollmaßregeln an diesem wunden Punkte ganz energisch einzutreten, und vor allem muß darauf gedrungen werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreitete Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzubeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzubeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzubeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem Antrieb werden lassen, so schnell und so gründlich wie möglich die Krage zu erörtern, wie derartigen Katastrophen wirksam vorzabeugen werden kann. Es muß verlangt werden, daß derartige gefährliche Fabrik-Etablements sich in respektvoll-humaner Entfernung von anderen menschlichen Behausungen halten, damit das eigene Unglück nicht allzu weit verbreite Kreise zieht. Strenge Ahndung darfje wohl Platz greifen, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, daß das Roburitwerk sich auch mit der Herstellung anderer, gefährlicherer Stoffe beschäftigt, für welche eine Koncession nicht erteilt war. Der Staatsanwalt hat die eingehende Untersuchung in dieser Sache bereits in die Hand genommen. Mit einem Nachdruck muß jedenfalls von den gezeigenden Behörden erwartet werden, daß sie den tragischen Fall mit seinem schwerlichen Verlust an Gut und Blut zu einem An

auf Privatbesitz. Kein einer jeden Kolonialpolitik müsse sein, Schutz und Fürsorge für die Eingeborenen. (Beifall im Zentrum.) Staatssekretär Greifelt v. Stengel rechtfertigt die vom Vordredner berührten Statutüberechtigungen für koloniale Zwecke mit der Notwendigkeit der vollen Überwaltung des Auslandes. — Kolonialdirektor Dernburg: Abg. Eggerer hat viele Fragen gestellt, die nur in der Kommission an der Hand des Altenmaterials beantwortet werden können. Aneklennenswert ist, daß Herr Eggerer viele Beschwerden über Personen ohne Namensnennung vorgetragen hat. Ich entnehme daraus, daß er mir das Vertrauen schenkt, doch ich die Unterstüzung objektiv führen werde. Anzufassen muß ich auch, daß Herr Eggerer mit kein Material bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. Es ist das auch von anderen Seiten geschehen, von denen ich annehme, daß sie für ihre Bequemlichkeit Material zur Verfügung hätten und es mit ausländischen ausdrücklich würden. Man hat mir nachgefragt, ich hätte Herrn Ledebour erachtet, mit keine Beschwerden vorgetragen. Das ist eine Legende. Obenjo wie andere Herren habe ich Herrn Ledebour nur erachtet, falls er mir für seine Beschwerden Material zur Verfügung stellen könnte, dies zu tun. Herr Ledebour hat es nicht getan, ob deshalb, weil er kein Material hat, weil ich nicht vielleicht auch, weil er das Interesse des Reiches in dieser Beziehung, wie schon oft, nicht wahren wollte. Herr v. Richthofen hat es bemängelt, daß ich eine nichtteilige Untersuchungskommission eingesetzt habe. Aber meine Verwaltung ist jetzt mit Arbeiten schon so belastet, daß wir Richter zur Unterstüzung heranziehen müssen. Weiter geht Redner noch kurz auf die Bahnhofsfrage und die Bandungsfrage ein, um dann dem Abgeordneten Eggerer zu antworten: Der Tropotofid-Bertrag werde der Kommission auch vorgelegt werden. Weißhalb es nicht genug zu sein, bei Lösung des Vertrages noch mehr herauszuverlangen, auch er könne nicht garantieren, werde in der Kommission mitgetragen werden. Auch die verschiedenen Woermann-Berträge werden vorgelegt werden. Die Amerikana, die Abgeordneter v. Richthofen der Woermann-Firma gesucht habe, sei bestreitbar. Damit sei ich wohl die Tatsache vereinbart, daß der einzige, der sich bei diesen Verträgen nicht angemessen vorstehen habe der — Reichsfinanz- und Beweinaul. Bei allem zu bedenken, daß solche Rechte vorzutragen seien, wenn man eine so große Masse rechtlicher Juristiken in die Hände erhält auch in der Verwaltung gleichzeitige juristische Beamten lese. An der managenden Rechnungsabrechnung ist die Kolonialabteilung völlig unzureichend. Söhn die Rechnungen über das erste Quartal 1908 und in den Händen des Rechnungshofes. Dieser hat aber viel Anstand gehabt, die Verhandlungen verlaufen, und daran liegt die Versorgung. Von Interesse für das hohe Haus darin folgende Feststellung sein: Ich habe eine Zusammenstellung machen lassen über alle kolonialen Beamten früher und jetzt, seit 1891, einschließlich der Deutschen und Franzosen. Die Zahl der Bevölkerungen weisen Verhältnisse denen Eingeborene ist eine relativ sehr geringe. Redner verzerrt die bezüglichen Ziffern. Das ist kein schlechter Bericht. Wenn man bedenkt, unter welch schwierigen Verhältnissen die meisten dieser Beamten arbeiten. Was endlich die schweren Bands anzeigt, die Eggerer erwähnt, so erklärt Redner, daß im das Kaiserreich des Hauses genau so am Herzen liege, wie Herr Eggerer. Es wird weiterhin niemals etwas daran gehen, was dem Kaiserreich dieses Hauses widerkommt. — Darauf wird Berichtigung bekleben. — Verständlich bemerkt Abgebur (Soz.), der Kolonialdirektor habe vorhin gesagt: Das man mit dem an ihm Lebendebour gerichteten Schreiben des Kolonialdirektors hier im Hause beobachten geantrete sei? Das sei eine bestimmtende Ausierung. Präsident Graf Wallerstein: Bedeutende Worte sind nicht nötig. Das Saitte ich nicht auszugeben! — Abg. Ledebour (Soz.): Es ist mir doch zuwider von dem Kolonialdirektor nachgefragt worden, Herr Präsident! — Präsident Graf Wallerstein: Es ist doch einmal gesagt worden, daß die Söhnen der Nation. (Zurückhaltende Hörerseite) — Abg. Ledebour (Soz.): Das ein Abgeordneter hauptsächlich, ist doch gewiß kein Staatsmann. — Präsident Graf Wallerstein: Es besteht keine Verpflichtung, daß er unter einem Vorwand die Verantwortung des betreffenden Geschäftes des Kolonialdirektors abgleben habe. — Abg. Ledebour spricht ähnlich dem Kolonialdirektor jedes Gefühl für politischen Takt ab. — Schluss nach 6 Uhr — Weiterberatung morgen 11 Uhr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse in Karlsruhe ist heute zum Reichstag eingekommen.

#### Die Explosion in Witten.

Göttingen. (Priv.-Tel.) Die Explosionsatacette von Witten wurde von dem Göttinger Zeitungsmann Charles Peck registriert. Es erfolgten vier Vorlesungen von je 15 Minuten Dauer.

#### Zur polnischen Propaganda.

König. (Priv.-Tel.) Kardinal Röhr wird am Montag vom Papst in Abtskleidung empfangen und tritt am Dienstag die Relikte ein. Die Auszüge des Kardinals in der Volksfrage haben sich, wie verlautet, mit denen der Kürle völlig im Einklang. Das nationale Element sei aus die Mittel, die kirchliche Freiheit zur Bewältigung der Bevölkerung angewendet werden sollen. Eingehende Erörterungen erfolgten, doch wurde jede Entscheidung vertagt, bis die Kürle alle eingeforderten Verträge erhalten hat.

#### Standortwahl im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien. Abgeordnetenhaus. In der Fortsetzung der Verhandlungen über die Abfertigungszeitung von Boden, Meinen und Schenken steht das Haus die Minoritätsanträge Berndt, Choc und Matras ab und nimmt den Antrag des Zusammensetzung an, wonach von 130 Mandaten für Boden 75 auf die Tschechen und 55 auf die Deutschen entfallen. Das Haus nimmt darauf die Abstimmung über die Wahlkreisgrenze in Gang vor, wobei die meisten Nationalen des Auslandes, jedoch mit einzelnen Abweichen, angenommen werden. Bei der Abstimmung über den Minoritätsantrag spricht auf Auscheidung der Gemeinde Panos aus einem deutschen Wahlbezirk verhindert der Präsident nach dem von den Schriftführern fortgesetzten Stimmenabzählung, daß dieser Minoritätsantrag mit 186 gegen 125 Stimmen abgelehnt werden sei. Die Schriftführerschaften, die die Richtigkeit des Abstimmungsergebnisses bestreiten, führen auf die Präsidentenrede. Abg. Kreil räumt vom Schriftführerkreis und vom Präsidenten einer Anzahl Abstimmungen herunter und wirft sie auf den Boden. Es entsteht ein heftiges Handgemenge zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Zuhörer. Nur langsam setzt sich die vor der Präsidententribüne angesammelte treute Gruppe nach einer Intervention des Ministerpräsidenten und einzelner Abgeordneter während der Unterbrechung der Sitzung kommt es zu einer tätlichen Zusammenstoß zwischen dem Schriftführer Albrecht und Kreil, an dem nur wenige deutlich als Abgeordnete erkannt werden. Während des andauernden Raums unterhält der Präsident die Z

reichen Grundstücken der städtischen Sparkasse einen Baublock, auf dem Gebäude für die Landständische Bank, die südliche Sparkasse und das Postamt der Kreisstadt errichtet werden. Sie sind gegen Grundstücke der Landständischen Bank und des Postamtes, die in den Rathausbauplatz fallen, ausgetauscht worden. Ihr Wert wird noch erfolgter Kurs- und grundstücklicher Verlautbarung des Ausbaus abgeschlossen, während dem Wert des Rathausbauplatzes der Wert der eingetauschten Grundstücke hinzugerechnet wird.

Die Frage des Maturitätszeugnisses für Apotheker hat definitiv den Deutschen Apotheker-Bund auf seiner 35. Hauptversammlung zu Dortmund lediglich beabsichtigt. Der Kreis Dresden lehnt es zurzeit ab, den Antrag des Vorstandes des Deutschen Apotheker-Bundes (Anmerkung: der die Einführung des Maturums forderte), weil verfügt, zu unterliegen, obgleich er sich im Prinzip für die spätere Einführung des Maturums ausdrückt; der Vorstand des Deutschen Apotheker-Bundes wolle seinen Einfluss dadurch geltend machen, daß sie jetzt nach dem Studium von gezielten praktischen Jahren (§ 33 der Prüfungsordnung), auch vor dem Studium ganz oder teilweise abgeleistet werden können. Obwohl der Antrag Dresden verpatzt eingegangen war, stand er doch reichliche Unterstützung, so daß er noch mit aus die Tagesordnung kam. Nach längerer Diskussion wurde, wie jetzt der offizielle Bericht meldet, gegen 21 Stimmen der Vorstandsantrag angenommen, der folgenden Wortlaut hatte: "Der Deutsche Apotheker-Bund verlangt das Reifezeugnis einer höheren neunstöckigen Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) als Voraussetzung für den Eintritt in die Pharmazie. Es hält es nicht für angebracht, diese Forderung bis zur Erledigung der Gewerbesteuer zurückzustellen; bedes ist vielmehr gleichzeitig zu erfüllen. Die Oberrealschüler haben den Nachweis der notwendigen Kenntnisse im Lateinischen in der pharmazeutischen Prüfung zu erbringen, sofern dies nicht bereits vor dem Eintritt in den Beruf geschehen ist. Diese Berechtigung soll während der Übergangszeit bis zur Einführung des Reifezeugnisses als Voraussetzung für die Erteilung des Apothekerberufs auch den mit dem Zeugnis für die Pharmazie einsteigenden Oberrealschülern zugeschen. Ferner soll in gerechter Abwidmung der besseren Verdienstung der Ablärkuren eine Erhöhung ihrer Anciennität um zwei Jahre bei der Bewerbung und Verleihung von Apothekenkonzessionen zu stehen; die Anciennität ist gleichmäßig von Diensten der Bevölkerung an zu rechnen. Dagegen ist der Deutsche Apotheker-Bund gegen eine Änderung der reichen Bestimmungen über die Zeit der praktischen Ausbildung. Ebenso lehnt er auch für jetzt die Schaffung eines untergeordneten Hilfspersonals ab."

Das städtische Polizeiwesen löst der Stadt Dresden jährlich nach dem Bonnschlage für 1900 die annehmbare Summe von 652.500 Mark ab. Dieser steht eine voransichtliche Einnahme von 652.200 Mark gegenüber, so daß der Aufschluß 513.477 Mark beträgt. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Spesen für Ausbildung der Ablärkuren einer Erhöhung ihrer Anciennität um zwei Jahre bei der Bewerbung und Verleihung von Apothekenkonzessionen zu stehen; die Anciennität ist gleichmäßig von Diensten der Bevölkerung an zu rechnen. Dagegen ist der Deutsche Apotheker-Bund gegen eine Änderung der reichen Bestimmungen über die Zeit der praktischen Ausbildung. Ebenso lehnt er auch für jetzt die Schaffung eines untergeordneten Hilfspersonals ab."

Die 55. Versammlung von Feuerwehrhauptleuten findet am 9. Dezember nachmittags 3 Uhr im "Bürgercasino", Große Brüdergasse, statt.

**Abläufe nach Afrika** geben im Laufe des Monats Dezember planmäßig im ganzen 10. Die erste Feldpost nach Afrika geht von Berlin am 3., von Hamburg am 4. mit dem Dampfer "Eduard Woermann" von der Swakopmundlinie II. Der Dampfer läuft am 10. Dezember in Swakopmund. Er befördert sowohl Pakete als Briefsendungen. Die beiden folgenden Feldposten gehen über Southampton mit dem englischen Dampfer nach Kapstadt. Sie verlassen Berlin am 7. und 14. Dezember, Southampton am 8. und 15. Die Dampfer sind am 5. Dezember und 1. Januar in Kapstadt. Beide finden voraussichtlich Anschluß ins Schiffsgebiet mit dem Rückendampfer ab Kapstadt den 2. Januar, an Süderhäuptchen den 6., an Swakopmund den 9. Januar. Eine Feldpost für Briefe und Pakete geht wieder von Hamburg am 15. Dezember mit dem "Protektor Woermann" von der Hauptlinie, der am 7. Januar in Swakopmund ist. Ein Engländer idylliert sich wieder an, ab Berlin den 21. Dezember, ab Southampton den 22. an Kapstadt den 8. Januar. Ein rückkehrender Reichspostdampfer bringt die Post am 13. Januar nach Swakopmund. Schon am folgenden Tage, den 2., geht von Hamburg ein Reichspostdampfer für Briefe und Pakete, an Swakopmund den 15. Januar. Am folgenden Tage geht von dort Verbindung nach Süderhäuptchen, an den 18. Dem Reichspostdampfer werden zwei Nachverbindungen zugeschlagen. Die eine geht am 25. Dezember von Berlin und wird am 26. in Antwerpen übergeben. Die andere geht von Berlin den 27. erreicht den Dampfer am 2. in Boulogne und weiter. Am 28. geht dann eine Feldpost über England, ab Southampton den 29. Dezember, an Kapstadt den 15. Januar, an Süderhäuptchen den 21., an Swakopmund den 23. Januar. Die letzte Feldpost im Monat befördert wieder ein Woermannsdampfer, also auch mit Pakete. Der Dampfer geht am 30. Dezember von Hamburg ab und ist am 3. Januar in Swakopmund, falls nicht nachträglich noch Veränderungen eintreten.

**Reichsdeutsches Weihnachtsbäumchen**. Der Veranleiht dieser so überaus liebenswerten Sammlung Schriftsteller Karl Bröll, Berlin W., Gobenstraße 17, teilt mit, daß dieselbe gegen das Vorjahr zu gleicher Zeit um 200 Mark im Rückstande ist. Es feien daher alle diejenigen, die schon sind, ihr Schätzchen aus diesem Altar der nationalen Volkskunst zu öffnen, gebeten, dies baldmöglichst zu tun, damit die gerechte und planmäßige Verteilung der gesammelten Liebesgaben rechtzeitig vornehmen werden kann.

Im Victoria-Salon findet heute abend 8 Uhr die Premieren-Vorstellung des Dezember-Programms statt, und zwar mit Baroness de Mathieu als "Exploratorin der Sahara", dem Alberthumuristen Otto Röhr u. a. m.; neue große Attraktionen. Sonntag sind, wie immer, zwei Vorstellungen, um 4 Uhr mit ermäßigten Preisen und um 8 Uhr mit gewöhnlichen Preisen.

Der Oberstektor und Konsistorialrat Arzt feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum als städtischer Beamter.

Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ist dem Werkmeister Joh. Gottlob Voigt bei der Seifen- und Toilettenwarenfabrik J. & Louis Jumpp und dem Diener des Herrn Generalmajors Dr. v. Wurm Ernst Louis Diener verliehen worden.

Die heutige Nummer dieses Blattes enthält 2 Sonderbeiträge: für die Gesamtausgabe einen Profeß der Gewerbebuchhandlung Ernst Schärmann, Scheitstraße 19, 1. Etage, betreffend Selbstbeschaffungs-Spiele und Bücher zu Weihnachtsgejchenken für die Jugend, und für die Stadtanlage eine Preisliste für Spirituosen von A. G. Hufeland, Webergasse 7, hier.

Im der Stadtvorordnetenversammlung in Leipzig vom 4. Mai 1904 waren zwei vom Stadtvorordneten Scharn gestellte Erwiderungsanträge angenommen worden, wonach der Rat erachtet wurde: 1. bei Verpachtung von Landgrundstücken den Bürgern die Verpflichtung einzuerlegen, nur deutsche Arbeiter zu beschäftigen, sowie 2. Landgrundstücke auch in

Parzellen über zum Gewerbebetrieb zu verpachten. Es haben hierauf eingehende Erörterungen stattgefunden, deren Ergebnis der Rat den Stadtvorordneten manmehr mitteilte. Darauf wurden auf 13 ständigen Gütern 38 Männer und 9 Frauen ausländischer Herkunft beschäftigt. Von den Bürgern erklärten die der Rittergärtner König und Braukig, sowie des Klostergutes Connewitz, daß es bei der von ihnen betriebenen Wirtschaft (meist Aubenfutter) nicht möglich sei würde, die ausländischen Arbeiter durch deutsche zu ersetzen. Die anderen Bürgler erklärten sich bereit, nur deutsche Arbeiter zu beschäftigen, wenn ihnen eine entsprechende Zahl von Arbeiterwohnungen zur Verfügung gestellt würde. Es handelte sich bei diesen um 13 Männer und 44 Frauen, die bei Erbauung von 27 Arbeiterwohnungen durch deutsche Arbeitskräfte erzielt werden könnten. Das würde einen Aufwand von  $27 \times 4000$  Mark = 108.000 Mk. veranlassen. Der Rat hat Bedenken geäußert, die Mittel ohne weiteres an bewilligen, zumal auch die Erbauung solcher Arbeiterwohnhäuser noch keine sichere Gewähr darin bietet würde, daß in allen Fällen ein Erfolg der Vermietung von Landgrundstücken in kleinen Parzellen anstrebt. Ich will der Rat allen an ihn heranreichenden Wünschen noch Möglichkeit entgegenkommen.

## Bismarcks angebliche Wahlrechtspläne

wollen in der öffentlichen Diskussion noch immer nicht zur Ruhe kommen. Neuerdings liegen wieder zwei beachtliche Grundlagen vor, deren eine ohermalig von Herrn Professor Delbrück stammt, während die andere den bekannten Juristen der Universität Bonn, Professor Dr. v. Rottenburg zum Verfasser hat. Der Behauptung Professor Hans Delbrucks, Bismarck habe 1890 das Prinzip des Wahlrechts abzuschaffen wollen und auch späterhin noch den Wahlrecht gehegt, nur zu diesem Zweck noch einmal ins Amt zurückzukehren, ist in der nationalen Presse allgemein mit der Behauptung begegnet worden, die beiden Gelehrten seien, aus der die er sich näherte, mit Namen neuen damit man ihre Glaubwürdigkeit prüfen könne. Professor Delbrück lehnt dies aber in der neuesten Nummer seiner "Preußischen Zedens" rundweg ab und begründet diese Meingierung wie folgt: "Legen etwa die Zeugnisse, wenn sie eine Tatsache berichten, hinzufügen, von wen sie sie erhalten haben? Mit der Zeit werden die Namen wohl kaum herauskommen. (1) Vorläufig möge man sich an meinem Zeugnis, daß ich die Erzählung aus vertraulichwürdigem Munde habe, genügen lassen. Sie ist mir von Vertraulichkeiten gemacht worden, die sich historisch auch in der Reichsrechtsüberzeugung des Verfassers des Fürsten Bismarck erfreuen: ganz besonders gilt das von demjenigen Herrn, der hinzugefügt, daß der Fürst auch später noch gewünscht habe, um diese Angabe, die Beteiligung des allgemeinen Stimmrechts, durchzuführen, noch einmal ins Amt zurückzufahren. Wenn die "Herrn, Nachr.", dagegen antworten, der Fürst habe noch geahnt, er würde nicht wieder ins Amt zurückzukehren, "dann weiß er sich nicht zum zweiten Male einer Ernennung wie der vom Jahre 1890 aussehen wollte", so ist es zwar sicher, daß der Fürst sich öfter in dieser Art geäußert hat, aber ein Gegenbeweis ist es nicht, denn jedermann weiß und hört nach Seiten und Stimmenungen über die Freiheiten einmal Entgegengelebt aus. Auch stelle ich mir vor, daß Herr Bismarck im Stande gewesen ist, an dem Redakteur der "Herrn, Nachr." oder der "Zukünft." nicht ganz genau ebenso zu sprechen, wie zu meinem Gewährsmann. Wenn ich recht berichtet bin, ist der alte Herr bis zuletzt Diplomat genug geblieben, um genügende Unterschiede zu machen; wenigstens in einem Herrn, den einmal das Geißel überlief, als könne er mit Herrn Harden auf eine Stufe gestellt werden, übrigens auch ein einfacher Bürgerlicher, jünglich vor der Rückkehr beruhigt worden, das dürfte er nicht glauben, er sei freudig des Hauses. Der andere sei nur da, weil der Fürst ihn braucht. Man nehme mir dies Historischen nicht übel, aber Herr Harden sagt doch auch, daß Andenken des Fürsten etwas sehr zu sehr zu belasten, und es wird manches deutsche Gemüt erfreuen, zu hören, daß der zärtliche Ton, in dem Herr Harden in seinem Friedrider Reminiszenzen von "Herrn Johanna" zu schreiben pflegt, doch wohl mehr auf die Rechnung des alten Bühnenkünstlers als der Wirklichkeit sei gehen ist."

Die "Herrn, Nachr." bemerken dazu, daß sie nicht in der Frage seien, das Delbrücke Verlangen, sich an seinem eigenen Zeugnis genügen zu lassen, zu erfüllen. Das Hamburger Bismarck-Denkmal holt vielmehr seinen Vorwurf aufrecht, daß Professor Delbrück in leichterlicher Weise zum Verbreiter polnischer Nationalität schreite des

Reichsministers gemäßigt habe, und verweist auf die bereits erwähnte Veröffentlichung Prof. Rottenburgs,

des normalisierten Chefs der Reichsbeamten unter dem Fürsten Bismarck, als ein geeignetes Mittel, die Delbrücke Verleumdung zu widerlegen. Der fragliche Artikel ist im Dezemberheft der "Deutschen Runde" erschienen und trägt die Überschrift: "Eine falsche Ansage gegen den Fürsten Bismarck". Der Verfasser fertigt darin Herrn Delbrück wegen der Darstellung gründlich ab, der Sturz des Fürsten Bismarck sei dadurch herbeigeführt worden, daß er mittels Staatsstreits das allgemeine Wahlrecht in der Abstimmung seiner Wahl als Reichsbeamter zu sichern habe befehligen wollen. An die Aufzeichnungen des Fürsten Hobohlohe anknüpfend, in ihnen jedoch eine "Lüde" hindurch, hat sich Delbrück bestmöglich darauf berufen, daß Fürst Bismarck seine Verbindlichkeiten jenseits Wirklichkeit befehligt hätte. Den Auslagen der beiden Zeugen steht aber, wie Prof. Rottenburg gleich uns hervorhebt, jede Beleidigung so lange, als ihre Verbindlichkeit unbekannt ist, der Wortlaut ihrer Angaben nicht vorliegt, die Umstände, unter denen Bismarcks Worte gefallen sein sollen, nicht festgestellt sind. Die angebliche "Lüde" in Hohenlohes Aufzeichnungen besteht so sehr Harden fort, in Wirklichkeit überbaut nicht Delbrücke geäußerte Annahme beruht auf dem mangelnden Verständnis dafür, daß Fürst Bismarck nach einer Reichstagsauflösung mit der Möglichkeit von Aufführung rechnete. Wenn jedoch im Jahre 1890 der neuwählte Reichstag in der ausgelrochenen Abstimmung aufgelöst worden wäre, durch Neuwahlen die Ausübung für die Annahme des Sozialstaatengesetzes zu verbessern, hätte Fürst Bismarck vielleicht die Möglichkeit erwartet, daß die Reichsbeamten nicht durch die Reichstagsabstimmung bedrohten sozialdemokratischen Häuser zu Gewalttaten sich könnten hinreißen lassen. Hätte indessen Fürst Bismarck in jachsenem Zusammenhange dem Fürsten wirklich einen Staatsstreit geschuldet, dann würde der Autor die Schwierigkeiten, die Entlassung des Fürsten Bismarck am besten rechtzeitig, Tatsache dem Fürsten Hobohlohe ebenfalls vornehmen, haben, wie letzterer sie in seinen Denkwürdigkeiten mit Stillschweigen übergegangen hatte. Richtig als Delbrucks Konstitution einer "Lüde" auf Willkürlichkeit hinzu, so tritt er mit der Behauptung von einer grundsätzlichen Feindseligkeit Bismarcks gegen das allgemeine Wahlrecht in den schärfsten Widerpruch zu den geschichtlichen Tatsachen. Seit dem Anfang des jetzigen Jahres ist Fürst Bismarck aus verschiedensten Gründen, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, ein Anhänger des allgemeinen Wahlrechts geworden; wiederholt hat er im Abgeordnetenhaus und Reichstag das allgemeine Wahlrecht verteidigt; noch am 24. Januar 1897 entsagte er dem Abgeordneten Windthorst, daß er in einem viel logischeren und wohlwollenderen Verhältnis zum Reichswahlrecht stehe, als der Herr Abgeordnete, und daß ihm die verbündeten Regierungen von einer Auseinandersetzung des allgemeinen Wahlrechts in keiner Weise die Rede sei. Wurde Fürst Bismarck im Jahre 1890 plötzlich anders Sinnes? Nein! Auch nach seiner Entlassung hielt er an der früheren Einschätzung des allgemeinen Wahlrechts fest. So mahnte er im Jahre 1891 die Vertreter der deutschen Volkschulen, über die Reichsverfassung zu wachen, selbst wenn sie hier und da später nicht gefallen sollte, und in den "Gedanken und Erinnerungen" nannte er das allgemeine Wahlrecht ein nicht bloß theoretisch, sondern auch praktisch berechtes Prinzip. Das Fürst Bismarck im Jahre 1890 aus französischem Eigentum, zur Sicherung seiner Stellung als Reichsbeamter, wider bestreites Wissen und unter Beleidigung des Reiches das allgemeine Wahlrecht habe befehligen wollen, so schreibt Rottenburg weiter, in psychologisch nicht denkbar. Denn als ein Trotz, auf die Wahrung seiner Ehre ähnlich bedacht Delbrück habe er sich an einem derartigen Plan nicht erniedrigt. Und wenn es nicht das Gegenteil ist, dann stellt sich die Liebe zum Deutschen Reich zwischen jenen Gedanken und Mann, der Gut und Leben aus Zwielicht gebracht hatte, um dieses Reich zu schaffen. Delbrücke Ansage gegen den Fürsten

Bismarck, so fäkt Rottenburg seine Ausführungen zusammen, entbehrt jeder Begründung, ist ein reines Phantasiergebilde. Wie sich Herr Delbrück mit dieser Rottenburgschen Veröffentlichung absindet wird, davon darf man gespannt sein.

## Zum Tode des Erzbischofs von Stolpewski.

Mit dem früheren Oberbürgermeister von Posen, jetzigen Bandoftator Wittling stand der verstorbene Kirchenfürst in den letzten Wochen in lebhaftem Briefwechsel über die liturgische Lage in der Diözese. Besonders Interesse beansprucht ein vom 29. Oktober dotiertes Schreiben des Erzbischofs, das von der "Neuen Polit. Korresp." veröffentlicht wird. Dr. v. Stolpewski sagt darin: "Euer Hochwohlgeboren haben wohl die letzten Ereignisse der Presse verfolgt. Die einen billigen meinen Standpunkt, die anderen wettern dagegen. Und ich habe nur meine Schuldigkeit getan. Seit 15 Jahren habe ich aus politischen Dingen gewesen, und so konnte ich mit solchen Wünschen herwinken. Hierbei handelt es sich aber um religiöse Interessen, um das Seelenheil, welche nach ehrwürdiger Leitung der kompetentesten Personen in dieser Sicht, nämlich bei Christus, Seelosigkeit und meiner persönlichen Erfahrung, ernstlich gesehen sind. Hierbei also die Geistlichen zu veranlassen, daß sie die Eltern direkt aufzufordern, sich den schädlichen Maßnahmen zu fügen, verbietet mir mein Gewissen." Der Erzbischof führt dann weiter aus, "daß man keinen und der Geistlichen Einsatz auf die Masse übertrage. Die Regierung solle, wenn sie den Religionsunterricht in der Unterprima nicht wieder einführen will, ihre Lieber der Kirche überlassen. Es ist immer kein Bestehe gewesen, in Ruhe und Frieden mit der Regierung zu leben. Es habe vieles ertragen, was sich sonst ein anderer Bischof nicht gefallen ließe, aber seinem Nachgeben seien auch Grenzen gesetzt. Von seinem Verhalten wurde ihm nichts, auch nicht die schärfsten Vorwürfe, abringen können."

Bei der Belehrung seierte der Domprediger Michaelis I. den Verstorbenen in politischer Sprache als einen stets fröhlichen Förderer der polnischen Interessen und Verbündeten. Er beklagte den toten Oberhaupten, der seine Diözesanen gerade in der schwersten Zeit, in der sie ihn viel brauchten, verlassen habe. Obgleich der Verstorbene an Körper schwach und kranklich war, habe er sich doch beugt lassen lassen. Deshalb dürfte auch das trauernde Volk sich nicht von den Schlägen befreien lassen, sondern müsse leiden und sufer. Stolpewski habe stets für den Glauben und die nationale Sache gekämpft; besonders habe ihm die Jugend am Herzen gelegen, wie er das in Sichtung bewiesen habe. Als Abgeordneter habe der Verstorbene mit seiner Gewissheit sowohl die katholischen, als auch besonders die nationalen Interessen des polnischen Volkes verteidigt und sich die Freundschaft von berühmten Zentrumsmännern zu erwerben gewußt. — So sprach, bemerkt dazu die "Magdeburg. Blg.", ein deutscher Geistlicher am Sarge eines deutschen Kirchenfürsten in einem deutschen Dome. Er scheute sich nicht, solche Worte zu gebrauchen in Anwesenheit des Oberpräsidenten, der im Namen des Deutschen Reichs zugedenkt waren. Er, der Geistliche, der mit zu denen gehört, die an lautersten die religiösen Rechte ihrer Christenkirche zu verteidigen streben, trug sein Bedenken, viele Deutsche Katholiken, die dem Begriffssinn behielt, in dieser Weise zu beleidigen. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß die Polen daran gehen, der Regierung übermäßig Trost zu bieten, und nationale Agitation treiben, um Sorge des toten Erzbischofs Stolpewski ist er gelebt worden. Wobei die Regierung die Worte, die vor den Ohren ihres Vertreters geworfen worden, sich zu Herzen nehmen! — Neben dem Sarge des Erzbischofs urteilte die Presse: "Wir begnügen uns mit dem Hinweise darauf, daß die 40.000 Kinder erst dann rentent werden, als ihnen und ihren Eltern von den Kanzeln herab der Sarg des Erzbischofs verdeckt worden war, daß der deutsche Religionsunterricht an politische Kinder gegen die katholische Kirche verstoße. Ein Agitator wäre stelllich nicht im Stande, eine solche Wirkung zu erzielen, wobei aber die Kirche, und ein großer Teil der Bevölkerung für die Entscheidung, Ausbreitung und Hartnäckigkeit des Schülstreiks ist dem verstorbenen Erzbischof wie seiner Geistlichkeit nicht abzunehmen, wenn auch das eigentliche Agens die revolutionäre volkliche Bewegung ist."

## Tagesgeschichte.

### Über Ternburg und Leobsburg

Schreibt die "Deutsche Tageszeit": "Nach unverdorbnen Meldungen in der Presse soll der Kolonialdirektor sich drücklich an den sozialdemokratischen Abgeordneten Leobsburg gewandt und ihn erzählt haben, etwas wie Bedenken bei ihm persönlich vorzubringen um in die öffentlichen Erörterungen und das Autokratie neuer Staatsbeamte zu vermeiden. Wir bedauern es aufs schlechteste und mißbilligen es aufs schärfste, daß ein hoher Reichsbeamter sich an einen sozialdemokratischen Abgeordneten gewendet hat. Wir hoffen jedoch, daß er sich aus diesen Erörterungen sehr wohl gemacht hat, wie bedenklich und wie wenig zweckmäßig sein Vorhaben gewesen sei. Ein solches Vorhaben hat, wie die vorzeitige Reichstagssitzung gezeigt hat, keine sachliche Wirkung, sondern ist lediglich geeignet, das Großmeisterschaft und den Tonfall der Sozialdemokratie zu steigern. Daß sollte kein Reichsbeamter die Hand bieten. Beobachtete übrigens, wie die "Post" mittels, im Reichstag mit dem Briefe triumphiert einer leichtsinnigen Exzellenz an einen Wocheneditor — und wies ihn reden, der ihn sehr willig und nicht leben wollte, vor.

### Die braunschweigische Thronfolgefrage.

Über die zu gewaltige Entscheidung des Herzogs von Cumberland schreibt die "Braunschweig. Landeszeit": "Zog sie, wie jetzt von verschiedenen Seiten mit anscheinend wohlüberlegter Absicht verbreitet wird, ablehnend ausfallen werde, ist eine willkürliche Behauptung. Denn nach unseren Informationen, die wir zuverlässig halten müssen, hat der Herzog von Cumberland mit dem Gedanken eines Verzichts auf Hannover sich im Prinzip innerlich bereits vollständig abgelunden und dies auch ausgesprochen. Es erscheint dafür zwecklose Ehrenzettel, die es verbürgen zu können erlauben und die ferner auch bestimmen, daß der Verzicht aller Beteiligten für die nächste Zeit verheißen werden sei. Die neuliche Berliner Nachricht, deren Auflösung nicht Berlin zu suchen ist, darf daher, trotz eines angeblich von Grundherrn eingebolten Dementes einer Berliner Korrespondenz, als der wirklichen Lage durchaus entsprechend angesehen werden. Mehr zu sagen erscheint uns im Augenblick nicht ratsam. Das Vorherrschende beruht jedoch auf genauer Kenntnis der Dinge. Non wird hierauf verzichten, warum die Frage, wer etwa für den Fall einer Erneuerung der Regenten zunächst in Frage kommen könnte, zuvordest in den Hintergrund treten muß. — Was die preußische Regierung anbelangt, so hat sie fürstlich, um den Einzug zu bestimmen, der oft von welcher Seite gelten gemacht worden ist, nämlich, daß dem Herzog von Cumberland bisher noch niemals Mitteilung über die Bedingungen eines Friedensschlusses mit Preußen gemacht worden sei, und daß er deshalb auch nicht stande sei, eine Aussöhnung mit dieser Macht von sich aus herbeizuführen, dem Herzog ihre Bedingungen in genau formulierter Fassung zur Kenntnis bringen lassen, so daß also in dieser Hinsicht eine Unklarheit nicht mehr besteht. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß der jüngst stattgehabte Besuch des Königs von Dänemark in Berlin als Anlaß dazu gedient hat, um diesen Punkt zu erledigen. Für die braunschweigische Lage durchaus entsprechend angesehen werden. Zur Zeit der Regierung nicht zu verhindern, denn sie basiert auf dem Beschlüsse des Landtags, der von jenem Vor- gange unbedingt bleibt." Die "Post" schreibt hierzu treffend: "Die Braunschweig. Landeszeit" ist zwar ein gut nationales und allen Tendenzen abholdes Blatt, dennoch erscheint es angebracht



## Familien-nachrichten.

**Geboren:** Hugo Janes T., Leipzig; Paul Wagner T., Chemnitz.  
**Gestorben:** Friedrich Theodor v. Seitschitz auf Deutsch-Potels, vorm. Landesältester des Königl. Sach. Markgrafschafts-Oberlausitz; Johanna verm. Taube geb. Weber, 81 J., Leipzig; Rechtskonsulent Florens Henning, 56 J., Chemnitz; Kaufmann Friedrich Hermann Schulze, Chemnitz; Anna Josephine Nöbel geb. Rich, 80 J., Chemnitz; Katharina Leonie Richter geb. Ansdorf, 75 J., Blauen i. S.; Minna Anna Bauer, 23 J., Anna-Breitau; Kaufmann Richard Wenger, Glauchau; Heinrich August Dreßel, 35 J., Blauen i. S.; Minna Anna Bauer, 23 J., Anna-Breitau; Johanna Pauline verm. Kiepling, Oschatz.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

**Waldemar Höpfner  
Hedwig Höpfner  
verw. gew. Möser.**

Wiener Café-Restaurant Am Rathaus, Scheffelstrasse 3.

Nur hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute morgen 7½ Uhr nach langerem Leiden unter innigstgeliebter, treu-forgender Vater

## Maximilian Friedrich Beier

Kirchschullehrer emer.

samt entschlafet ist.

Dresden-Stresen, Flöha, Berlin, Dresden-N., den 30. November 1906.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr von der Patentationshalle des Stresener Friedhofs aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters, sprechen wir allen für die liebe Beteiligung unseren **herzlichsten Dank** aus.

Frau verw. Wünsche,  
Wünsche, Postassistent.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigstgeliebten Gattin und neuwährenden Mutter

## Frau Ida Peschel geb. Seifert

wreche ich hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten, welche mir und meinen lieben Kindern in diesen schweren Stunden überaus hilfreich zur Seite standen, meinen **innigsten herzlichsten Dank** hierdurch aus.

Unser Dank auch meinen werten Herren Vorgesetzten und Kollegen, meinen jüngsten und früheren Mithabwohnern, den Herren Schülern und Lehrerinnen unserer Kinder, sowie auch Herren Postor, Schöpfer für die so trostlichen Worte am Grabe.

Dresden, am 30. November 1906.

**Max Peschel, Stadtbezirks-Aufseher  
nebst Kindern,  
sowie im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heim-  
gang unsres selig Entschlafeten sagt allen nur hierdurch

herzlichen Dank

**Henriette verw. Kiessler  
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.**

## Verloren + Gefunden.

**Nrden-Nachrichten**  
für den 1. Advent, den 2. Dezember,  
und die folgenden Weihnachtstage.

**A. Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche.**

Texte. Bern. 1. Mitt. 67-79.  
Wochenblatt. Mainz. 21. 1-8.

**Entlaufen**  
**Foxterrier,**

Steuer-Nr. 727. Gegen  
Belohnung abzugeben!  
Johann Georgen-  
Allee 37, var.

**Goldene Damenuhr**  
wurde am Donnerstag d. 29. 11.  
zwischen 14-15 Uhr v. Strel-  
leiner Str. Wiener Str. Südostn.  
Straße, Lüttichstrasse verloren. Dem  
selben W. gute Belohnung ange-  
boten. Johann Georgen-Allee 37, var.  
Abzugeben Ludwig, Pilsnitzer  
Str. 28, 1, bei Nobes.

Freitag früh 7½ Uhr verschied sanft nach langem  
Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unter guter  
Vater, Schwiegervater und Großvater

## Friedrich August Seyfried

im 75. Lebensjahr.

**Todes- + Feust.**

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

Eltern abend 14½ Uhr verschied nach 14tägigem schweren  
Leiden unter einziges herzensgutes bravem Söhnchen, unser  
Liebling.

## Gerhard

im Alter von 3 Jahren 10½ Monaten.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

**Todes- + Feust.**

**Alfred Hermanns und Frau geb. Stein.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1½ Uhr vom  
Trauerhause aus auf dem dazwischen lieg. Friedhof statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr  
von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs  
aus statt.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags

## Hörügel Harmoniums, Estey-Orgeln.

Der Ton der ESTEY-ORGEL ist wunderschön und edel und macht das von mir erworbene, wirklich prachtvolle Instrument mir grosse Freude, indem es mir zur angenehmen Unterhaltung dient. Auch mein grosser Freund, FRANZ LISZT, ist sehr erindruckt und äussert sich sehr zufrieden über diese Orgel.  
Bayreuth.

Richard Wagner.

Allein-Verkauf und grösste Auswahl von 15 Mark an nur bei

**H. Wolfframm,**  
Victoriahaus, II. Et.

**San Remo,**  
19 Schulgutstr. 19.

**Kernbräu**  
und  
**Pilsperle**  
vom  
Lagerkeller  
ein  
Hochgenuss!

**Victoria Salon**  
heute grohe  
Premieren-  
Vorstellung.

Garantiert echte  
**Portweine.**

3 FL. Mk.	
Spanischer	1.25
Delicosa	1.70
Douro	1.70
3-jährig	2.-
alter	2.50
feiner alter	3.50
inkl. Flasche	

**C. Spielhagen**

Weinversand  
**Ferdinand-Platz 1**  
Lieferant an  
Krankenhäuser, Offizierhäuser  
Probe-Postpakete  
von 5 Flaschen.  
Sendungen von 20 fl. frakto.

Rum „London Dock“ fl. Nr. 3

**Victoria Salon**  
Zum 1. Male in  
Dresden:

**Les 6 Aphrodites,**  
die  
6 feischen  
Anglerinnen.

**Reichelbräu,**  
20 Gr. Brüdergasse 20.  
Stoff vorzüglich.  
Tägl. Mittagstisch.

**Victoria Salon**  
Neu!

**Li**  
und  
**Lou,**  
die kleinsten u. jüngsten  
Automobilisten  
der Welt.

Zahlungs-  
schwierigkeiten ebne,  
**Bücher** ordne,  
außergerichtliche Vergleiche  
führen, unter ev. Lebem. d. Bürg-  
schaft, Weng solid u. disk. herbei.  
Weite auch n. auswärtis u. ordne  
verfügbar. Off. u. D. H. 333  
„Invalidenhaus“, Seestraße 5.



Wo werden die neuesten und  
schönsten Tänze gespielt?

Auf dem

**Felsenkeller!**

**Victoria Salon**

Die

**Ex-Kaiserin**  
der  
**Sahara**  
muss man heute  
sehen?

**Pa. Holländer**  
**Austern.**

Tiedemann & Grahl,  
9 Seestrasse 9.

**Laubegast.**  
**„Engau's Idyll“**

Sonnabend abend 7 Uhr  
Salzstiftkandeau, Rosenkohl

Von heute ab  
**Reichelbräu**

**Bock**  
im Spezial-Ausleihbank  
20 Gr. Brüdergasse 20.

Von  
Montag d. 3. Dezember  
tägl. ab  
von 5 Uhr nachmittags

**musik.**  
Unterhaltung.

**Victoria Salon**  
Heute alle zu  
**Otto Röhr,**  
dem bedeutendsten  
Klavier-  
Humoristen.

**Privat-**  
**Besprechungen**

**Elbgau-Sängerbund,**  
Sängerbund Dresden,  
Julius Otto-Bund.

Heute Sonnabend den 1. Dez. ab  
abends 8 Uhr

**Ginnalige Gesamtprobe**  
zur Serenade

im „Tivoli“, Bettiner Straße.

Bundeshefte mitbringen.

Die Vorstände:

Leiberg, Geissler,

Herschel.

**Allemannia**,  
Verein ehemaliger  
Einjährig - Freiwilliger.

Jeden Sonnabend abend im

Stueck's Restaurant.

**Lehmann-Osten-Chor.**  
Stimmbegabte Damen und  
Herren können sich an der Auf-  
führung eines artig Schauspielschen  
betonen beteiligen. Wöh. Val-  
purgisstr. 18. I. Jenzig. 374.

**Gebirgsverein f. die**  
**Stadt. Schweiz.**

Ortsgruppe Dresden

Sonntag den 2. Dezember

Nachklänge  
vom Stiftungsfest

im Kurhaus Panorama.

Treffpunkt für Besucher:

Mordgrundbrücke 2 Uhr nachm.

Nachfahrende wollen den 4 Uhr

14 Min. nachm. ab Neustädter

Bahnhof verkehrenden Zug be-

nutzen.

Allzeitige Beteiligung erwünscht.

**Klemptner**  
Innung  
zu  
Dresden.

Die Beerdigung unseres Mit-

gliedes, Herrn

**Paul Richard Hummel**

findet Sonnabend d. 1. Dezember  
nachm. 3 Uhr von der Halle des

Athenaeumsbodes, Chemnitzer Str.

auf statt. Ehren wie diesen An-

denken durch zahlreiche Begleitung

zur letzten Ruhestätte.

**Der Vorstand.**

Friedr. Lange, Obermeister.

**Nette von Elbflorenz.**

Brief liegt unter E. R. 50

Hauptpostamt.

**Nette von Elbflorenz.**

Brief liegt unter F. K. 30

Hauptpostamt.

**Nette von Elbflorenz.**

Brief liegt u. M. 7 Postamt 9.

N. u. Elbflorenz Br. Opt. M. A. 57

**Kürbis-Ausstellung**

Johann Georgen-Allee 16

Sonnabend den 1. Sonntag den 2.

und Montag den 3. Dezember.

Einfahrt 10 Pf.

Geöffnet v. 9 bis abends 8 Uhr.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Weltberühmt sind**  
**Bauers**

**Zithern,**  
verm. unterlegbar Noten-  
blätter sofort zu spielen,  
vor 8 Uhr an.

**Uhren.**

**Uhlen.**

</

## Variete-Theater Deutscher Kaiser

Dresden-N., Schlesiger Straße 112.

Spielplan vom 1. bis 15. Dezember.

### Täglich Spezialitäten-Vorstellung

von ausserstensen Kräften der Artistenwelt.

**Hugo-Truppe** (neu für Deutschland!), die lebende balanzierende Fontäne vom Hippodrom, London.

Emmy Dornelly, Gesangs- und Tony-Soubrette.

The Brothers Crampton, Original Eccentric. Burlesk-Szene „Diogenes im Fass“.

Two Wendenis, Neu! Akrob. Voltigur mit Rahmen-Dressur. Neu!

Miss Jessy mit ihrem kom. Dancer. Jongleur-Alt. Willy Heyden, Humorist.

Wanda Waldeck, die moderne Vortrag-Soubrette.

Gout Menning, der amerikanische Spannmacher. Raffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr. Vorzugst. haben Wochent., sowie Sonnt. nachm. Gültigkeit.

## DRESDNER MUSENWIGWAM

Weinrestaurant Kaiserpalast

Lustiges liter.-musik. Bohèmequartier.

Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht. Eintrittspreis inkl. Garderobe 2 Mark.

Exquisite Küche und erstklassige Tropfen! Hillamalgam! Der Wigwamshäupling Rosée.

Von heute ab folgende Kräfte:

Adolph Rosée. Franz Jäger. Egar Zwahr. Emmy Goldammer. Max Alberti. Maritta Keller. Joseph Scheuerl. Fritzi Dio.

Gastspiel:

**Lulu Dorée.**

## Von der X. Muse.

Während der kommenden Wochen, wo es auf Weihnachten zu geht, wo sich das Allgemeininteresse mehr und mehr dem schönen Seite zumeint, hält die **X. Muse** in Marchi's Weinstuben in der Seestraße ihre Pforten trotz der vollen Häuser geschlossen und pausiert bis zum neuen Jahre, zu welcher Zeit sie dann in neuer, nach jeder Hinsicht origineller Art neu eröffnet wird. Freunde der besseren Kunst, die seine Welt des Neidens, sowie die Fremdenkolonie werden schon jetzt hierauf aufmerksam gemacht.

Mit Gruß auf fröhliches Wiedersehen!

**„Die X. Muse“.**

## Tivoli! Kabarett!

Gesundes, rauchfreies Lokal.

Heute Sonnabend den 1. Dezember

## Programm-Wechsel.

Anfang abends 7 Uhr.

Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Aufführung G. Duttler.

## Alt-Oberbayrische Gebirgs-Schänke des Wiener Garten.

Von heute den 1. Dezember ab

## Grosses Erlanger Kellerfest.

Täglich humoristisches Konzert der lustigen Brüder.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr.

Sehr originell und gehoben!

H. Reiche.

## Kaiser-Palast.

Jeden Sonnabend  
Grosser Elite-Bier-Abend.

Abends von 7 bis 12 Uhr nachts im Marmor-Saal, 1. Etage:

**Unterhaltungs-Konzert** bei freiem Eintritt.

Die Musik wird ausgeführt von dem Stendebach-Orchester.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anschließend.

Vorzügliche Speisen.

Otto Scharfe.



## Cabaret zur Windmühle

Kreuzstraße 21.  
Theateraal 1. Etage.

Neues Programm.

1. Erik Bremer,

Rezitator

vom Cabaret Colosseum, Berlin,

mit s. neuesten Sätzen von A. O. Weber.

2. Thilde Bavier,

berühmteste Brett-Diva der Gegenwart.

3. Lydia Prentano,

intern. Liedersängerin vom Apollo-Theater in Berlin.

4. Cherlette Millard von Opera comique, Paris.

5. Stella di Napoli, ital. Sängerin.

6. Alfred Wolff, Opernsänger.

7. Paul Rädel, Opernsänger.

Wochentags Anfang 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags: 1. Vorstellung 4 Uhr, 2. Vorstellung 8 Uhr.

Nachmittags ermäßigte Preise.

Hochachtungsvoll Die Direktion.

## Humboldtgarten,

Ecke Münzen- u. Humboldtstraße.

1. Dezember Sonnabend 1. Dezember

von 5 Uhr an

## Grosses Hasenessen.

Biesenportion mit Rotkraut

**65 Pf.**

Zußerdem die reichhaltige Speisenkarte.

1/10 Liter echt Münchner.

1/10 Liter Bierl. Lager 15.

1/10 Liter Rizzi Kultm.

1/10 Liter Bader. Pilsner 15.

## Schlosskeller,

16 Schloss-Str. 16, part. und 1. Etage.

Heute und folgende Tage in sämtlichen Räumen des Etablissements

## Gross. Original Münchener Löwenbräu-

## Bockbierfest.

Die uridelen Bierkonzerte werden ausgeführt

im Parterre

von der

Original-Bayr. „Oberlandler-Kapelle“.

Direktion Hans Sörgel aus Nürnberg.

in der I. Etage

von den

„Lustigen Spatzen“, à la Schrammeln.

Direktion Nicolaus Brusch, Kunstspieler.

Anfang nachm. 5 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Sonn- und Feiertags von 11 bis 1 Uhr

Gr. humoristisch. Frühschoppen-Konzert.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Heinrich Mierschke, Besitzer.

## Restaur. Fischhaus,

Große Brüdergasse 15 und 17.

Die 400 Plätze fassenden Lokalitäten sind vollständig neu vorgerichtet.

Spezialität: die beliebte Fischkost

in 1a. Qualitäten à Portion 15 Pf.

und Brühwürste à Paar 15 und 30 Pf.

**Neu! „Warme Fischkost“ Neu!**

in vorzüglichster Zubereitung à Portion 40 und 50 Pf.

Warmes und kaltes

Fleischspeisen

in reichhaltigster Auswahl.

**Neu! Stehbier- u. Imbisshalle Neu!**

mit den beliebten Automaten-Brötchen.

Großer Umsatz, frischeste Waren, kleine Preise!

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Alwin Liebscher.

## Hotel Lingke,

Seestrasse — Altmarkt.

Elektrisches Licht. Zentralheizung.

Zimmer von Mat. 1,50 an.

**Grosser Mittagstisch.**

Diners zu M. 1,25. Abonnement 10 Mark 11 M.

Heute von 6 Uhr an Spezialität:

Erbsensuppe mit Schweinsohren.

**Schinken** in Brotteig gebacken.

Hochachtend Robert Zehnkel.

Dem gebeten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage das Restaurant

## Räthelsburg

Grossenhainer Strasse 146

pachtweise übernommen habe u. bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll Paul Höhle,

früher Küchenchef im „Schillergarten“, Blasewitz.

Einführung  
7 Uhr

# Victoria-Salon.

Aufgang  
8 Uhr.

Gastspiel:  
**Mlle. de Mathieu**  
(Etoile de Paris)

als  
**Ex-Kaiserin**  
der Sahara  
mit großem, glänzendem  
Gefolge  
(Beduinen, Odaliske, maurischen  
Tänzerinnen etc.).

Ausserdem: **Grosse Premieren-Vorstellung von: Les Serras; Li und Lou; Miss Terka Semeloff; Les 6 Aphrodites; Otto Richard; Nelly und Margot Mascotte; Signor Marcello; Sandi, Siwil and Amat; neue optische Berichterstattung und Otto Röhr, der erste und beste Humorist am Flügel.**

Im Tunnel von 7 Uhr an: Neu! Original ital. Ensemble „Piedigrotta“. Neu!



Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Sonnabend, 1. Dez., 1/2 Uhr, Palmengarten:  
Einmaliger Vortragsabend  
Deutscher Volkslieder und Balladen  
zur Laute gesungen von  
**Robert Kothe,**

mit völlig neuem Programm.

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)**  
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

## Zweite Wiederholung! Die künftige Religion.

III. (letzter) Vortrag von Dr. E. Horneffer aus Leipzig  
im kleinen Gewerbehaussaal, abends 8 Uhr:  
**Hente, Sonnabend den 1. Dez.: Der Mensch als  
Schöpfer, die Religion des neuen  
Heidentums.**

Nach dem Vortrage **Diskussion.**  
Numerierte Sitze à 2 Mk., unnum. à 1 Mk. bei  
**F. Ries (Kaufhaus), Ad. Brauer (F. Plötner),**  
Neustadt, von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

## Gewerbehaus.

### Heute Sonnabend Sinfonie-Konzert

des Gewerbehause-Orchesters (2 Mittl., vom. Trenker),  
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen,**  
Programm: Ouverture „Zum Herbst“ v. Grieg, „Scenenade“ v.  
Gottmann, „Bilder a. d. Süden“ v. J. L. Nicolai, Sinfonie  
D-moll v. R. Schumann, Violinkonzert v. W. Bruch, Vorspiel  
zu „Brahms“ v. Wagner.

Morgen Walzer- und Operetten-Abend.

Abonnementstickets 6 Stück 3 Mk.

Einführung 7 Uhr, Aufgang 1/2 Uhr.



### Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 1. Dezember  
von nachmittags 5 Uhr ab

### Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. I. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100,  
Direktion: Röntgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**

Heute Eintrittspreis von 1/2 Uhr 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag den 2. Dezember

### Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Von nachm. 4 Uhr ab großes Konzert von derselben Kapelle.

**Die Direktion.**

Donnerstag d. 6. Dez. 3. Familienabend  
für Aktionäre und Abonnenten. Anfang 8 Uhr.

### Variété Königshof

täglich abends 8 Uhr

**Tegernseer**  
Orig. bairische Gesang- u. Tanz-Szene (7 Ver.),  
**Victor Ritter**, Humorist,  
Mr. Keenwood, der ungeschickte Jongleur,  
Die lustigen Schornsteinfeger, gr. u. l. S. Bantonime,  
**Bavaria-Quartett**, Kunstreit, und das sonstige Programm.

### Eden-Theater,

Dresden - N., Görlitzer Strasse 6.  
Täglich grosse Vorstellung.

Ab 1. Dezember:  
Vollständig neues, interessantes, hochkomisches,  
dezentes

### Familien-Programm.

Einführung 7 Uhr, Aufgang 8 Uhr.

### Sonntags 2 Vorstellungen,

nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben wie  
üblich Gültigkeit.

### Lila Hölle.

#### Elite-Cabaret der Residenz.

Scheffelstrasse 32. Vornehmste Cabaret-Darbietungen verbunden mit

Künstler-Konzert.

Täglich abends von 8 Uhr bis Mitternacht.  
Eintritt inkl. Gräfinnen **M. 1.40**. Im Vorort **M. 1.24**  
in d. Zigarrenreicher von **F. Wolf**, König Johann-Str., Ecke  
Schiengasse, Seestraße 4, Postplatz und Prager Straße 48.

Bekannter Redakteur: **Max im Bendorf** in Dresden (nachm. 1/2-6).

Verleger und Drucker: **Georg & Reichardt** in Dresden, Martinistra. 28.

Eine Gewöhnung für das Erreichen der Anzeigen an den vorgeschriebenes

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält **26** Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische

Beilage.

Hierzu zwei Sonderlagen: für die Gewerbeauflage einen

Brospelt von der Gewerbe-Buchhandlung Ernst Schärmann,

Scheffelstraße 19, 1. Et., betreffend Weihnachts-Geschenke für

die Jugend, und für die Stadtauflage eine Broschüre für

Spirituosen von **A. G. Hufeland**, Webergasse 7, hier.

Abends 8 Uhr

# Central-Theater

Gewöhnliche  
Preise.

## Marcell Salzer.

J. Garcia,  
Handschatten-Künstler

Pomponette,  
französische Tänzerin.

Arpida,  
Harfenvirtuosin.

### Kitty Traney, Sport-Akt.

### The Bros. Permané,

Excentric-Akrobaten.

### The Lorrisons,

engl. Gesangs- und Tanz-Ensemble.

C. Bernhard,  
Humorist.

Bioscope  
mit aktuellen Aufnahmen.

Nelly French,  
Radfahr-Akt.

## Robert Steidl.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachm. 1/2 Uhr (ermäßigte Preise):

### „Der Stern von Bethlehem“.

Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von **F. A. Geissler**, Musik von **G. Pittrich**.

# Lederwaren und Reise-Artikel empfiehlt in Robert Kunze, Altmarkt-Rathaus und Prager Strasse 30.

## Dörfliches und Sächsisches.

Der Zeitpunkt, an dem die für das Jahr 1906 ausgestellten Gewerbelegitimationsscheine ihre Gültigkeit verlieren, rückt immer näher, weshalb es angebracht erscheint, die im Dresden wohnhaften Inhaber eines stehenden Gewerbes, die entweder persönlich oder durch in ihren Diensten stehende Beispielen für die Zwecke ihres Gewerbebetriebes gleich zu Beginn des Jahres 1907 ihre Tätigkeit aufzuhören wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß die dazu benötigte neue Gewerbelegitimationsscheine bereits bei der Königlichen Polizeidirektion, Schloßgasse 7, beantragt werden kann. Erforderlich ist, daß diese Anträge schriftlich für jeden Beispielen besonders gestellt werden, und zwar unter Angabe seiner Wohnung und genauen Personallist seiner Name, Geburts-Ort und -Tag, sowie unter Festigung der durch die zuständigen Wohnungsbehörden ausgestellten Ausweise über die Führung des Beispielen während der letzteren fünf Jahre. Aut auswärtig wohnende Beispielen, die noch im Besitz der Gewerbelegitimationsscheine von 1906 sind, bedarf es nur der Verbringung eines auf die Zeit vom Tage der Erteilung der Scheine bis jetzt laufenden Führungsauweises. Den in Dresden während der vergangenen fünf Jahre ununterbrochen wohnhaft gewesenen Beispielen bleibt die Verleihung eines Führungsausweises erspart, dafür ist die Einhandlung ihrer Einwohnermeldecheinle sehr erwünscht; auch tritt es sehr zur Schwellen Erledigung ihrer Beiseite bei, wenn von ihnen die Gewerbelegitimationsscheine für das Jahr 1906, dauernd, ihr entweder beigelegt wird. Unterhalte Unterlagen, insbesondere aber die nach rechtsseitige Beschaffung der Führungsausweise, sind vielmals die Ursache zu unliebsamen Verzögerungen. Die Gebühr für die Karte beträgt 1 Ml. Für Vorerörungen, die wegen mangelhafter oder fehlender Unterlagen geführt werden müssen, sind besondere Gebühren zu entrichten. Auf der bisher üblichen Gewerbelegitimationsscheine werden zufolge des zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien abgeschlossenen Handelsvertrages auch solche für Bulgarien gültig, auf Anhören verzögert; die an die Ausstellung von Gewerbelegitimationsscheinen bezüglichen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung haben auch für Handlungsgesellen Gültigkeit, die ein stehendes Gewerbe betreiben, in Abhängigkeit der Bezeichnung, als Vermittler oder Vertreter des Geschäftsherrn den Ankauf von Waren vorzunehmen oder Bestellungen auf Waren zu führen. Die Ausstellung der Dokumente kann erst vom 2. Januar 1907 ab erfolgen.

Die gestern vormittag 11 Uhr abgehaltene Kreisauktionierung unter dem Vorste des Kreishauptmanns Dr. Kumpel genehmigte folgende Gegenstände: ein Schuh der Firma Dr. Brohmann und Dr. Stenzel in Dresden um Genehmigung zur Weiterführung der Firma von Dr. Alfred Renner im Hause Eisenstraße 49 betriebenen Autoverkäuferkantinen; ein Schuh des Arztes Dr. J. L. Lehmann in Dresden um Genehmigung zum Betrieb der Dr. Hubertus'chen Pfeifenkantinen, Gelehrte Straße 25; ein Schuh des Dr. Voedel in Weißer Hirsch um Grundstückliche Genehmigung zur Errichtung einer Privatankunft in Blaibach; ein Schuh zum Regulativ über die Bewaltung und Beauftragung des hütthlichen Waffenwerkes in Sebnitz (bedingungsmäßig); die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit durch die Stadtgemeinde Reichenberg; die Aufhebung des 16. Schornsteinzegerbergs des Kreishauptmanns Dresden-Altona. Abgesehen wurde das Schuh des Gutsbezirks Franz Korch (Albertschlag) in Weissen um Genehmigung zur Abhaltung alljährlicher öffentlicher Tanzmusik; — ein Schuh des Kaufmanns Robert Niedel, in Firma Gerling & Niedel, gegen die Abschaffung von Wandersangerinnen in Reußland; S. Weier nahm der Kreisauktion die Wahl der Mitglieder der Relationskommission im Steuerkreis auf die Jahre 1907 und 1908 vor. In nüchternheitlicher Sitzung wurden dabei 12 weitere Punkte behandelt, die zum Teil Steuereinrichtungen betrafen.

Die im Vereinshaus, Zinzendorfstraße, veranstaltete Verkaufs-Ausstellung für die Zwecke des "Festsaal-Schloss-Stiftes" erfreute sich zahlreichen Besuches. Punkt 12 Uhr erschien die hohe Professorin, Ihre Majestät die Königin von Wettin, begleitet von der Oberhofmeisterin Frau v. Pfugl; im Auftrage des Königs und der prinzlichen Herrscher waren erschienen die Paladinen, Freitau von der Gabelsberg-Linsingen, Freitau v. D. und die Hofdame Gräfin v. Bismarck. Von 13 Uhr ab war die Ausstellung für das Publikum geöffnet. An einigen zwanzig Tischen hatten die Mitglieder des Domkapitels, deren Vorsitzende, Frau Staatsminister Dr. Scharrig, obgleich auch sie einen Tisch ausgetragen hatte, infolge eines Trauersaales in der Familie am Getrennen behindert war, die verschiedenen Gegenstände reizvoll geordnet, während junge Damen sich liebenswürdig dem Verkaufsgeschäft unterzogen. Dem Publikum wurde zahlreich angeboten. Hoffentlich ist der Ertrag der Ausstellung ein recht eindrücklicher gewesen. Über die sich anstrengende Veräußerung der ubriggebliebenen Gegenstände wird nächstens Dienstag die Gewinnliste veröffentlicht werden. Von den veranstaltenden und den Verkauf leitenden Damen sind noch zu nennen: Frau Sch. Rat Dr. Diller, Frau Geh. Hofrat v. Meyer, Frau Direktorin Dietrich, Frau Justizrat Dr. Böckeler, Frau Dr. Kort Dietrich, Frau Rieplig, Frau Reichenbach, Frau Prof. Dr. Dente, Frau Präsidiumsmitz. Frau Banddirektor von Nov., Frau Dr. Christopf, Frau Prof. Dr. Henrich, Fräulein Baale, Frau Kindergartenleiterin Dr. Richter und Frau Banddirektorin Dr. Alting. Dem reichbegabten Bülow und Frau Oberstaatsanwältin Evert vor. Außerdem machte sich Herr Ernst Petrich besonders um den Verkauf verdient.

Die Evangelische Missions-Vereinigung Junger Männer veranstaltete am Mittwoch in "Hammers Hotel" einen öffentlichen Missions-Familienabend, der sehr gut besucht war und infolge seines anregenden Verlaufs der nachdringenden Missionsarbeit neue Freunde zugezogen haben dürfte. Nach einleitenden musikalischen Darbietungen von Vereinigten Konzertchor der Dresden Evangelischen Junglingsvereine und darauftreffenden Werken des Herrn Warrens Blasmodien hielt Herr Missionsdirektor Hennig aus Herrenhut, der Bischof der evangelischen Brüder-Uniät, den Hauptvortrag über das aktuelle Thema: "Deutschlands Aufgabe an der Erziehung Afrikas". Des Redners Ausführungen waren sehr instruktiv und wurden mit wachsendem Interesse verfolgt, lebte er doch 12 Jahre in Afrika und bereiste ein Jahr lang den dunklen Erdteil, "doch er manche Erfahrung gesammelt hat. Der Vortragende weiß, daß Kolonial-Erziehung eine schwere und große Kunst ist; unter Volk verstanden aber das, was es im Christentum und der Reformation; deshalb mußte der Afrikaner im Geiste des Christentums erzogen werden. Bildungsstätte sei der Afrikaner. Den Missionsgesellschaften falle die schwierige Aufgabe zu, den Eingeborenen das Christentum zu bringen. Jahrlich sollte die protestantische Mission in allen Ländern der Erde 50-60 Mill. Mark, davon bringe England allein die Hälfte auf. Der Gewinn darf ja dem Lande nicht ausgeblieben; denn es feiert ja die größte Kolonialmacht. Diese Afrikaner sind der Typus der Engländer sollte dem deutschen Volke ein Vorbild sein. Redners schilderte die segensreiche Tätigkeit der verschiedenen Missionsgesellschaften, die wahre Kulturarbeit sei, und entwarf manch interessantes Lebensbild. Der Vortrag wurde mit reichem Applaus belohnt. Nach weiterem Konzert erfreute die Veranstellung mit einem Schlußvortrage des Herrn Pastors Dr. Götschling und allgemeinem Gelöge kurz vor 11 Uhr ihr Ende.

Die Schüler und Freunde des im Januar dieses Jahres verstorbenen Direktors der Dreßdner Turnlehrer-Ausbildungsanstalt, Professors Dr. Bier, trafen den neuentnommenen Anstalt zum bleibenden Andenken an den Verbliebenen ein von Künstlerhand geschaffenes Leipziger, das den langjährigen und hochverdienten Leiter des lädtischen Turnwesens in lebensreicher Weise darstellt. Das aus dem Atelier des Malers August Schröder gesorgte Bildnis ist vorläufig in die Sammlung der Turnlehrer-Ausbildungsanstalt, Goruststraße 1, übergegangen, der Turnlehrerbildungsanstalt, Goruststraße 1, hinterlassen, aufgestellt worden. Den zahlreichen Besuchern des Verstorbenen ist bis Mitte Dezember Gelegenheit geboten, es in Augenschein zu nehmen.

"Kom 1. bis 31. Dezember keinen Brief, keine Karte ohne Wohltätigkeitsmarke zur Post geben!" Mit dieser Bitte wendet sich der Haushaltungsverein an alle Bewohner unserer Stadt, dem Beispiel anderer Länder

Dänemark, Schweden, England usw.) folgend. Zahlreiche Geschäfte dieser Stadt haben sich in entgegengesetzter Weise bereit erklärt, den Verkauf der Marken (Stück 2 Ml.) zu übernehmen. Die Verkaufsstellen sind durch große Aushänger kenntlich.

Am Mittwoch fand das Amt für erwachsene und unbekannte Mädchen, Chemnitzer Straße 43, eine von Hofrat im Jahre 1905 verordnete Arbeitsschule für Bäckereifertigung und Konditorei, den Tintenstrahl, dem Schatzmeister und Director Maxe als Ehrenpächter bewohnten. An dankenswerter Weise haben wohlwollende Freunde der Tintenstrahler dem Amt durch Arbeitsaufträge bisher hilfreich zur Seite gestanden, und es ist zu wünschen, daß es der Anstalt gelingen wird, neue Freunde zu gewinnen. Goldenehrende Damen haben durch dauernde namhafte Beziehungen und Sitze den humanen Werk fördern helfen, jedoch in der letzten Zeit für drei arme taubstumme Mädchen die Aufnahme in das Amt ermöglicht wurde; der Pleiglingsbestand beträgt gegenwärtig 21. Eine ungenannte Dame hat zum Erhaltungstage des Amts eine Summe von 1000 Ml. überwiesen zum Zwecke von Pleiglingsbeiträgen an mittellose, alleinstehende taubstumme Mädchen. Aus dem Hintertrage der Marie Oppen-Stiftung fand der Director auch dieses Jahr den Pleiglingen des Amts kleine Beihilfen zu Pleiglingsgewerbe gewähren.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung begann am Donnerstag seine dieswöchentliche Vereinsstätigkeit mit einem im Saale des Velodroms abgehaltenen Vorlesungsnachmittag, an dem Frau Anna Muthelin aus Berlin über: "Das Eigentum des Frau" sprach. Unter der zehnjährigen Befreiung bestanden viele Mindest- und Beste. Die einflussreichen Ausführungen der Mutter enthielten eine Menge Witze und Nachklänge, die bei Aufführung eines neuen Kleides Beachtung finden. Einschließlich ihres ersten fünfteiligen Kleides der erste Grundschritt, da die Schönheit der Linien der Figur zu voller Wirkung kommen sollte. Form des Kleides und Farbe des Stoffes müssen in Harmonie stehen mit dem Alter, dem Temperament und der Farbe und Schönheit der Trägerin, damit dem Körper eine harmonisch wirkende Umrahmung gegeben wird und zwar kommt das Eigentum nur aus eigener Überzeugung heraus geschaffen werden und dürfe nicht nach der Mode angelebt sein. Eine nicht minder wichtige Rolle wie der Preis des Kleides, der dieses leicht zum Buntstiel macht, anstatt zu einer praktischen Umrahmung des weiblichen Körpers. Die mit Beifall angemessenen Ausführungen der Mutter wurden unterstellt durch eine Reihe von Lichtbildern, die mittels eines schönen Projektions-Apparates von der Firma Unger u. Hoffmann vorgeführt wurden. Die Vorlesung des Vereins, Frau E. Laut, dankte der Vorlesenden für ihre interessanten Ausführungen. — Nach dem Vorlesung folgte die Präsentation der ausgestellten Kleidermodelle und Stoffe. Zum Schluss vereinigten sich die Versammlungsteilnehmer zu einem zwangsläufigen Abendessen.

Heute abend 8 Uhr findet im kleinen Saale des Gewerbevereins der dritte seitliche Reliefschmiede-Vorlesung statt von Dr. E. Hornecker aus Leipzig mit dem Thema: "Der Mensch als Skulptur, die Skulptur des neuen Jugendstils"; dann folgt eine Kleinschmiede-Vorlesung.

— Vereinsnachrichten. Der Bürgerverein der Wilsdruffer- und See-Vorstadt und inneren Altstadt veranstaltet am Montag einen Vorlesungs- und Recitationen-Avend in den "Drei Haken", an dem Hauptmann a. D. E. Wittmann über: "Theaterbrände und ihre Bekämpfung" spricht, worauf Recitator Paul Leander Recitationen und heitere Charaktere bietet. — Der unter dem Präsidenten des Königs Friedrich August stehende Chronologische Verein Dresden, T. C. hat am Sonntag, den 6. Dez. abends 8 Uhr, im Böttcherhof des Konzerthauses zoologischer Gärten eine Mitglieder-Veranstaltung für die Hauptmann a. D. E. Hinzel, Vorsteher des Vereins "Hubertus", Chemnitz, einen Vortrag über das Thema: "Die besten Vaterunde unseres Deutschenhauses mit einem Vorwort über den Vater des Hoffreisgaudi im allgemeinen" übernommen hat. — Der Männer-Gesangs-Verein "Euphonia" hält unter Leitung seines Dirigenten Tommusters Hans Wengfeld, morgen abend 8 Uhr, im Bettiner-Salen Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche Darbietung zu werden verspricht. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Großa veranstaltete heute im Böhlweg im Böhlweg einen Familienabend ab, bestehend in Gesangskonzert, Violin- und humoristischen Vorlesungen nebst Ball. — Der Zwimmissimo-Gymnasium, Dresden-Nord, veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr im "Germania-Bad", Luisenstraße 18, ein Welt- und Knaben-Schwimmwettbewerb, das nach seinem Programm eine gespannreiche



Kauf & Brüder und der Firma Georgi & Co. zu Frankfurt a. M. beschlossen haben. Es lädt sich jedoch zurzeit noch nicht in Erfahrung bringen, ob es sich um die Begrenzung der beiderseitigen Interessenindizes oder um reine Preissteigerungen oder schließlich um eine Annäherung beider Gruppen gehandelt hat.

Die Einschätzung einer Sicherungshypothek an dem Baugrundstück des Besitzers kann der Unternehmer eines Bauvertrages verlangen, die ihm aus dem Vertrage zufolge (§ 648 B. G. B.). Der Umfang dieser Sicherungshypothek liegt darin, dass der Bauantragsteller, welcher erneut durch ihre Tätigkeit das Bauwerk herstellen und den Wert des Grundstücks steigern, außerhalb aber insoweit ihrer gewölblichen und mittelbaren Stellung der Käufer nach nicht in der Lage ist, durch Vereinbarung mit dem Bauherren sich vorher Sicherheit für diese Verzerrungen verpflichten zu lassen, ein Schutz kraft Gesetzes gewahrt werden sollte. Als tatsächliche Voranzeige für den Kauf ergibt sich daher der Abschluss eines Bauvertrags und seine Erfüllung. Darüber hinaus einem jeden, der in irgend einer rechtlichen und fachlichen Form, zum Bauantragsteller oder geistige Tätigkeit, zur Herstellung eines Baues beigetragen hat, einen gelegten Anspruch auf eine Sicherungshypothek eingeräumt, ist nicht für geboten erscheint. Bei Bauarbeiten, welche die Ausarbeitung des Sohnes oder doch Zahlung in fernen Perioden so lebt, dass die Falle der Abstimmung eine besondere Verhandlung nicht erfordert. Die Frage, ob überhaupt einem Künstler, welchem vom Bauherren abgesehen, die Herstellung der Bauausführungen und Kostenrechnungen, nur Wirkung auf den Abschluss der Verträge zwischen dem Bauherren und den einzelnen Unternehmern oder Sicherstellung des Bauwerks bei dem Abschluss dieser Verträge keine Zeitung und Nebenwirkung der Bauarbeiten übertragen ist, ein Anspruch auf Sicherung einer Sicherungshypothek zulässt, ist nach der "B. G. B." von dem Reichsgericht verworfen worden. In der Beurteilung wird davon ausgegangen, dass die Bauausführungen und Kostenrechnungen überwiegend anderer Betriebe blieben, da sie nur vorbereiten, nicht aber einen Teil desgleichen bilden. Aber auch die übrigen dem Künstler übertragenen Tätigkeiten, obwohl sie das Bauwerk unmittelbar betrifft, rechtfertigen einen Anspruch aus § 648 B. G. B. nicht. Als Unternehmer im Sinne des § 648 B. G. B. ist der Architekt nicht zu betrachten. Die Sicherungshypothek sollte nur denjenigen gewährt werden, deren Vertragserfüllung darin besteht, dass sie das Bauwerk oder einen Teil desselben unmittelbar selbst herstellen, so dass ihre Arbeit im Ergebnis einerseits zu der des bloßen Lieferanten, andererseits zu der des planstellenden und aufzubauenden Architekten materiell in dem Bau zum Ausdruck kommt. Die bestehenden Tätigkeiten des Architekten, so notwendig sie auch bei der Herstellung des Bauwerks sind, stellen sich nur als Dienstleistung im Sinne des § 611 B. G. B. dar.

Der Reichtum der Vereinigten Staaten. Der letzte Bericht des Finanzamts über den Reichtum der Vereinigten Staaten zeigt nach dem "A. L. A." eine gewaltige Zunahme. Der Wohlstand betrug in 1904 über 100 Milliarden Dollar, und da er in den letzten vier Jahren durchschnittlich um 4½ Milliarden Dollar angestiegen ist, so repräsentiert er jetzt die enorme Summe von 115 Milliarden Dollar. Dieser Betrag ist mehr als doppelt so groß wie der gesamte Weltmarkt, der in den 10 Jahren von 1890 bis 1900 bei der Wohlstand um 23 Milliarden oder 2,3 Milliarden Dollar pro Jahr angestiegen. In den letzten vier Jahren war die Zunahme im Wohlstand nur 5 Milliarden geringer als in den vorhergegangenen zehn Jahren, während sich die jährliche Rate fast verdoppelt hat. Der Kapitalbetrag betrug in 1904 für jeden Mann, Frau und Kind 1307 Dollar. Die Zunahme seit 1900 bis 1904 auf fast 21 Prozent gegenüber einer 30-prozentigen Zunahme in den zehn Jahren von 1890 bis 1900. Eine beachtliche Entwicklung des nationalen Wohlstandes steht beispiellos da.

**Zwickauer Hörfestbericht** (von der Silliale der Dresdenner Rundschau, 30. November). Ausfuhr-Aktien. Bodenbau-Ges. 425 G., Oberholzendorf-Reinsdorf. Rosenthal-Ges. 1700 G., 1695 G., 1698 G., Waldbauer-Alte-Bierbrauerei. Rosenthal vorm. Waldbauer 426 G., do. do. — Bierbrauerei Rosenthal 2540 G., Bortl.-Cementfabrik Görlitz 375 G., 373 G., do. do. 1310 G., Zwickauer Bank 106 G., do. do. 106 G., Bergbau- und Eisenbahnges. 123 G., Schlesische Holzfabrik u. Bautzener Fabrik v. Zwickau 2008, 226, 25 G., do. do. Lit. B 206, 25 G. — Brauereien-Aktien und Prioritäts-Aktien. Graue Erzku. v. Priortäts-Aktien A 1200 G., Preußischer Brauereien-Ges. Stamm-Aktien 356 G., do. Prioritäts-Aktien 900 G., do. do. Lit. B 4300 G., Union Aktienges. Priortäts-Aktien 340 G., 336 G., do. do. 1100 G. — Stein- und Kohlen-Aktien. Deutschland Gewerkschaft 3100 G., 2900 G., Delitzscher Bergbau-Gewerkschaft 1210—20 G., 1210 G. — Stein- und Kohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Sachsen-Dohndorf-Bergbau-Gesellschaft zusammengelegt. Aktien 2780—30 G., Concordia 398—400 G., 396 G., u. G., do. Priortäts-Akt. 580 G., 590 G., Erzgebirgische Steinholz-Aktien-Zeitung 1360 G., 1365 G., Gersdorf 392 G., u. G., do. Prior. Akt. Serie I 900 G., do. Serie II 820 G., Gottes Segen Zwickau 225 G., do. Prior. Aktien — do. III. Gm. — Döbeln-D. Zwickauer Stein 354—55 G., 352 G., do. Prior. Akt. 666 G., Rosengrube, Stamm-Aktien 250 G., u. G., do. Prior. Aktien Serie I — do. do. Serie II 1006 G., 1020 G., Zwickauer Steinholz-Aktien 948 G., do. Priortäts-Aktien 1105 G., Oberholzendorfer Zech. 1. Zieg. 13 G., do. Schader 139 G., Döbelner Bergbau-Ges. 87—88 G., do. Priortäts-Aktien Serie I 200 G., Serie II 1070 G., 1080 G., Stoff-Brauer-Gesellschaft 1780 G., Zwickauer Brauerei 220—22 G., 223 G., 225 G., do. do. Zwickauer-Oberhohndorf 332 G., Zwickauer Steinholzbau-Betriebe (Wertheim) 1850 G., Döbelnerwerke-Aktien. 4% Concordia 100,25 G., 4% Gewerkschaft Deutschland 100,30 G., 4% Erzgebirgischer Verein — 4% Döbeln-D. Zwickau — 4% Engauer Steinholzbau-Verein v. Jahre 1873 100,25 G., 4% do. vom Jahre 1875 100,25 G., 4% do. vom Jahre 1885 100,25 G., 4% Delitzscher Bergbau-Gewerkschaft von 1892 100,25 G., 4% do. von 1894 100,30 G., 4% Delitzscher Bergbau-Ges. 100,25 G., 4% Zwickauer Bergbau-Ges. 100,30 G., 4% Zwickauer Brauerei 100 G., 4% Zwickauer-Oberhohndorf vom Jahre 1895 100,25 G., 100,30 G., 4% do. vom Jahre 1902 100,30 G.

**Dresden (Markttagen)**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: — 2 M. 40 G. bis 2 M. 60 G. Heu (im Gebund), per Sitz. 2 M. 70 G. bis 3 M. — Vf. Roggenstroh (Flegelstroh) per Sack 30 G. — Vf. bis 3 M. — Vf. Zwickauer (Flegelstroh) per Sack 30 G. — Vf. bis 3 M. — Vf.

**Dresden**, 30. November. Gold in Barren v. Kilogramm 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren v. Kilogramm 95,75 G.

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

**Wismar**, 30. November, norm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

## Feste Messer und Stahlwaren sowie Schlittschuhe neuester Systeme

Dresden  
III. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung  
1906  
Goldene Medaille.



empfohlen für das Weihnachtsfest

J. A. Henckels  
Stahlwarenfabrik Solingen  
Kaiserl. und k. k. Hoflieferant  
Niederlage:  
Dresden-A.  
Wildstrudler Strasse Nr. 7.

### GLASHÜTTER-UHREN

#### von A. Lange & Söhne

##### Präzisionsuhren höchster Vollendung

**ROBERT PLEISSNER**  
Rosmarinstraße 2  
Ecke Schlossstr.

**GUSTAV SMY**  
Moritzstr. 10  
Ecke König-Joh. Str.

**PAUL BEHRENS**  
Hauptstr. 18  
Ecke Niedergraben



Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß meine diesjährigen letzten grossen Transporte

eingetroffen sind. Darunter befinden sich

## Jagd-, Reit- und Wagenpferde

sowie Cobs u. mehrere Pferde mit Einjahrzertifikat. Dieselben stehen in meinen Stallungen zur gef. Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstrasse 5. Tel. 3056.  
Leipzig-Connewitz, Marienstr. 4.  
Telephon 6232.

Ernst Sack,

Hoflieferant.

Am 3. Dezember d. J. norm. 11 Uhr werden im Hofe der Kaserne des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 drei überzählige Dienstpferde meistbietend versteigert.

4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48.

**Nun eröffnet!**

Magazin für  
**Haus- u. Küchengeräte**  
**Hugo Bentz**

Marschallstrasse 31,  
Ecke Gerichtstrasse.  
Tel. 554.

Schönswerte Ausstellung.

**Shampoo**  
mit dem schwarzen Kopf

Modernes Haarpflegemittel  
von besonderer Güte u. Wirkung. Millionen-  
fach bewährt. Echt nur mit dem schwarzen  
Kopf. — Paket 20 Pf.

**SCHIZ-LUCIZ**

Kraftrotwein für Blutarme und Kranke à Rothe  
1,60 und 2,10 Lt. steht unter ständiger Kontrolle des  
Laboratoriums Dr. C. Bischoff. Röhlich in Apotheken,  
Drogen- und Delikatessengeschäften.

**Lose**  
Adolf Hessel-Kreuzkirche  
1. Klasse  
Ziehung  
5. u. 6. Dez.

**Lose**

R. S. Landes-Lotterie,

Ziehung 1. Klasse 5. und 6. Dez. 1906, empfohlen

C. J. Trescher & Co.,

Dresden,

Moritzstrasse 19.

Ein Weihnachtsgeschenk,  
was dauernd Freude macht

ist ein guter photographischer Apparat.  
Selbst meine billigsten Cameras im Preise von M. 5,50 M. 10.— und M. 20.— sind keine Spielerei, sondern durchaus gebrauchsfähige Apparate, für welche ich volle Garantie übernehme.

Jeder Käufer wird ausführlich unterrichtet, sodass derselbe mit Sicherheit selbständig gute Bilder erzielt.

Größtes Lager in  
Zeiss-, Voigtländer-, Kodak- u. Höttig-Apparaten.

Otto L. Göring, Inh. Oskar Bohr,

Johanneing, neben Café König.

## Vermischtes.

**Der warme Herbst und der bevorstehende Winter.** Arthur Stenzel führt die aufhellend milde Witterung der beiden ersten Teile des gegenwärtigen Herbstes auf das veränderte Verhalten der Sonne zurück. Im Jahre 1904 trat der Sonnenföhrer gleichzeitig in seine jetzige Intervalle von durchschnittlich 11½ Jahren wiederholende Maximal-Eruptionstätigkeiten ein, die sich immer durch eine sehr gelegentliche Aufzweigung heigerter Wolken aus dem Zentrum, die hellen „Säulen“, und ein ebenso vermehrtes Verringern thermischer Verbindungen meist in denselben Gegenenden des Photozirkus, die dunklen (violetteten) „Niede“, bemerkbar macht. Während des ganzen Jahres 1905 und während der überwiegend größten ersten Hälfte des Jahres 1906 erreichte die vulkanische Unruhe der Sonne eine ungeahnte Höhe. Den letzten außerordentlich großen Sonnensturm, ein geschrilltes, verändertes Gebilde von mehr als 100 000 Kilometern Ausdehnung, beobachtete man gegen Ende Juli dieses Jahres, und zwar am 30. Juli, im mittleren Sonnenmeridian. Als dieser Niede am 5. August als kleiner Strich am Südwestende der Sonne verschwunden war, hatte die Eruptionstätigkeit der Sonne sehr bedeutend ab, und nur in den letzten Tagen des August zeigte sich eine Anzahl größerer Niede, deren Ausdehnung oder weit hinter dem erstverzeichneten Niede zurückstand. Seit Anfang September bis jetzt haben sich nur kleine Niede gezeigt, vier erschien die Sonnenoberfläche sogar völlig ledigfrei. Die Maximalen vulkanischen Arbeit ist also für diesen endgültig vorüber. Wird mit diesen Verhältnissen der Sonne die allgemeine Wetterlage verglichen, wie sie nach den Beobachtungen und dem Meteorologiematerial der Deutschen Seewarte in ihren Wetterarten dargestellt ist, so findet sich zur Zeit des gewaltigen Sonnensturms Ende Juli ein Vorherrschendes hohes Wundertreis über Mitteleuropa und als Folge davon sonniges Wetter mit hohen Temperaturen. Als jedoch der Nied am 3. August die Sonne seine Rotation der Äquatorialregion gleich 25½ Tagen am Westrande verschwand, wußte sich mit dem 4. August niedriggradiges Wetter ein. Der Einfluß der Wendering in der isolaten Wärmeabstrahlung fand sich damals in der Wetterlage Mitteleuropas in der unter solchen Verhältnissen meist üblichen Weise zum Ausdruck; weniger deutlich trat er jedoch in dem übrigen Teile des August und im größten Teile des September hervor, welche Zeit, als noch zum Sommer gehörig, schon an jahrl. höhere Temperaturen ankommt. Wärmeflußmäher machte hier der Wundertreis in der kalten Straßburg erst in der sonst gewöhnlich früheren Zeit des Herbstes, besonders in den Monaten Oktober und November, während bis dahin eingeschlossen den September, die Antizirkulation oder Hoch in Mitteleuropa die Überherrschung gehabt hatten, übernahm jetzt die Antizirkulation oder Tiefe die Röle und folgten sich, bald nordisch, bald südlich, in kurzen Abständen hin und her. Damit nahm die Witterung einen modern, niedriggradigsten Charakter an, der nur an vereinzelter Stellen, die Wärmeausstrahlung des Bodens beginnenden Tagen kurze Unterbrechungen erfuhr. Ein ähnliches Verhalten wird die Sonne aber vorläufig für längere Zeit noch weiter zeigen, ihre Eruptionstätigkeit wird auch in den nächsten Monaten, d. h. während des Winters, in allgemeinem gering bleibt, vielleicht sogar noch abnehmen. Darum ist zu idealisieren, daß der bevorstehende Winter im ganzen kaum ein strenger wird, abgesehen von einigen unvermeidlichen Frostperioden, vorwiegend mild und niedriggradigste verlaufen wird.

**In einer unter dem Vorzug des Geheimen Regierungsrats Prof. Dr. Werner in Provinzial-Vorstand Hoydal stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung der Gesellschaft für soziale Medizin, Hygiene und Medizinalstatistik in Berlin stellte Dr. med. Hugo Hirschfeld Charlottenburg drei interessante Fälle von Hypospadie vor. Danach erhielt eine junge sehr schneide aussehende hübsche Dame im Alter von 21½ Jahren. Die Person habe in früherer Kindheit mit Vorliebe mit Knaben und zwar Knabenstück gefiebert. Sie habe die höhere Tochterstufe besucht, war geistig sehr befähigt und liebte schon als Kind, sich mit Gartens- und Feldarbeiten zu beschäftigen. Sie ist 1,61 Meter groß und von kräftiger Figur. Die Hand ist kräftig und relativ groß, die Füße lang und schlank. Es besteht Neigung zu kräftiger Muskelarbeit und körperlich anstrengender Arbeit. Im Turnunterricht, den sie selbstverständlich in den Mädchenschule erlangte, liebte sie besonders die Sprung-, Lauf- und Rechtsübungen, während sie den mehr zur Amt und Statute dienenden Spielen weniger Bedeutung abweint. Ihre Schritte sind tief und schnell mit ruhiger Rumpfhaltung. Ein Drehen und Wenden in den Hüften und Schultern findet nicht statt, so daß die männliche Gestalt vielfach auffallend bemerkbar wurde. Die junge Dame in Schriftstellerin der Grundzüge ihres Charakters ist ein sehr energetisch. Sie hat eine lebhaftes Interesse für Politik und Politik. Sie liest viel wissenschaftliche Verse, besonders nationale und deutsche. Die Aderung ist ihr charakteristisch. Jeder Schmaus erfreut sie läufig. Sie hat überzeugend einen Paroxysmus, wollende Gewandtheit, sowie überhaupt gegen Vorlesegegenstände, die einen weiblichen Charakter tragen. Ihre Schrifträume sind ebenfalls männlich und machen keineswegs den Eindruck, als ob sie vor einer Dame herauftrete. Die junge Dame, die einen Aufzug von Schnurrbart besitzt und von Vincenz trägt, hat ein vollständig männliches Erscheinung, so daß man in der Unterhaltung den Eindruck gewinnt, es mit einem Mann zu tun zu haben. Sie hat sich in vorgezogenem Alter nie für Damen interessiert und es seltsam empfunden, wenn vor ein Monat der Herr machte. Sie hatte längere Zeit eine Freundin, mit der sie sich gewöhnlich das Leben nehmen wollte, weil sie sich nicht heiraten konnten. Konflikte erwuchsen der jungen Dame später, als, während sie eine beamtete Stellung mehrere Jahre zur großen Zufriedenheit ihrer Eltern verloren hatte, plötzlich das Gericht entschied, sie sei ein verkleideter Mann. Einen sehr qualigen Herrschaftsantrag hat sie aus Absehung gegen das männliche Geschlecht abgelehnt. Die junge Dame ist bereits seit längerer Zeit vollständig als Mann, sie hat nur noch nicht die behördliche Erlaubnis, sich als Mann zu nennen. Wie Dr. Hirschfeld mittelte, wird die Genehmigung vom Minister jederzeit erwartet. — Dr. Hirschfeld ist alsdann eine Dame von 45 Jahren vor. Diese ist groß, hat starke Beinmuskeln und wenn auch nur einen ganz leichten Anflug von Schnurrbart, so ist doch ihr ganzer Habitus durchaus männlich. Auch ihre Stimme läßt kaum einen Zweifel, daß man es mit einem Mann zu tun hat. Diese Dame befindet sich nicht in allen sozialen Verhältnissen, sie ist in einem Waisenhaus angestellt. — Schließlich stellte Dr. Hirschfeld einen fröhlichen, unterhaltsamen Mann von 45 Jahren vor, der ganz das Aussehen eines biederem Schlächtermeisters hatte. Dieser ist bis zu seinem 25. Lebenstage eine Säugling gewesen. Als ganz junges Mädchen wurde er Anfänger in einer Druckerei. Nach jährl. Unterricht in 25 Lebensjahren begab er sich — er wohnt damals in Altona — zu dem Metzgermeister Medicinalrat Dr. Wohlhoff, auf dessen Kosten ihm gestattet wurde, als Mann zu leben. Er ist seit dem Jahre verheiratet und, wie er selbst verriet, glücklicher Ehemann und Vater einer liebenswürdigen Tochter.**

**Dem P. B.-C.** geht von einem Meisterpfeil, der auf den Seiten der verdeckten Schrägbrettcylindern den Namen verdeckt, hat mit Bezug auf die farbige etruscische Münze des Schatzkönigs des Norddeutschen Viertels „Meister Wilhelm der Große“ mit dem Kampf „Lion“ des englischen Königs König Eduard. Wieder kommt das nachstehende Schild aus mit der Waffe und Veröffentlichung zu: „Als alter „Hobbitron“ sollte ich mir nur dienten zu zeichnen die Dampfer der verschiedenen Schiffsbrettcylindern lernen zu lernen Gelegenheit gehabt, und ich glaube daher wohl in der Nähe zu sein, wie ein Anteil über die Handhabung des Dampfers aus den Schiffen dieser Gesellschaft erlauben zu können. Ich habe die Magazinräume gemacht, daß nirgends mit leichter Handlung die Schiffssparten der Schiffsteuerung ihres Dienstes verhindern, und die gleiche mitgetragene Disziplin besteht, wie auf den Dampfern der beiden ältesten deutschen Gesellschaften, und insbesondere des Norddeutschen Viertels, dessen Dampfer ich mehrfach ausführlich besucht, und wo die Vorschriften des Dienstes den Passagier das Gefühl, dass besondere Sicherheit gibt. Ich bin auch überzeugt, daß bei dem jüngsten Unfall, der den Schiffsmeister Meister Wilhelm der Große betroffen hat, Dampfer und Passagiere dieses Dampfers ihre Fähigkeit voll und ganz erfüllt haben, was ja auch durch die verschieden angesetzten eingetroffenen Nachrichten bestätigt wird. Gegenüber fand ich wiederholte die Bedrohung machen.

Gestern Seite 12. nächste Seite.

## Scotts Emulsion

ein wohlbewährtes Nähe- und Kräutergemisch.



Um Beschaffung vorgesehen, seien man Scotts Emulsion aus feinsten Kräutern und Salz- und Salzkräuterkostümien und dem „Götzen“ und dem „Götzen“ auf der einen Seite und dem „Götzen“ auf der anderen Seite.

Scotts Emulsion ist allgemein beliebt und bei Regen, wenn die vorjährige Zusammenstellung, die Weißheit und erstaunliche Qualität der dazu verwendeten Rohstoffmaterialien wohlbekannt sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalkästen in Karton mit unserer Scotts-Emulsion (Götzen mit dem Kopf), Scott & Sonne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Verkaufsliste: Deutscher Reichskonsument 100,00, preiswerte Apotheken und Apothekerläden 50,00, untergeordnete Apotheken 25,00, apoth. Konsument 10,00, apoth. Konsument 5,00, apoth. Konsument 2,50, apoth. Konsument 1,00, apoth. Konsument 0,50, apoth. Konsument 0,25, apoth. Konsument 0,12, apoth. Konsument 0,06, apoth. Konsument 0,03, apoth. Konsument 0,01, apoth. Konsument 0,005, apoth. Konsument 0,002, apoth. Konsument 0,001, apoth. Konsument 0,0005, apoth. Konsument 0,0002, apoth. Konsument 0,0001, apoth. Konsument 0,00005, apoth. Konsument 0,00002, apoth. Konsument 0,00001, apoth. Konsument 0,000005, apoth. Konsument 0,000002, apoth. Konsument 0,000001, apoth. Konsument 0,0000005, apoth. Konsument 0,0000002, apoth. Konsument 0,0000001, apoth. Konsument 0,00000005, apoth. Konsument 0,00000002, apoth. Konsument 0,00000001, apoth. Konsument 0,000000005, apoth. Konsument 0,000000002, apoth. Konsument 0,000000001, apoth. Konsument 0,0000000005, apoth. Konsument 0,0000000002, apoth. Konsument 0,0000000001, apoth. Konsument 0,00000000005, apoth. Konsument 0,00000000002, apoth. Konsument 0,00000000001, apoth. Konsument 0,000000000005, apoth. Konsument 0,000000000002, apoth. Konsument 0,000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,00000000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,000000000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000000000005, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000000000002, apoth. Konsument 0,0000000000000000000000000000000000000001, apoth. Konsument 0,005, apoth. Konsument 0,002, apoth. Konsument 0,001, apoth. Konsument 0,0005, apoth. Konsument 0,0002, apoth. Konsument 0,0001, apoth. Konsument 0,005, apoth. Konsument 0,002, apoth. Konsument 0,001, apoth. Konsument 0,0005, apoth. Konsument 0,0002, apoth. Konsument 0,0001, apoth. Konsument 0,005, apoth. Konsument 0,002, apoth. Konsument 0,001, apoth. Konsument 0

mit welcher Rücksichtslosigkeit die Kapitäne englischer Dampfer, der Handels-, sowohl wie der Kriegsmarine, andere Schiffe gesunken. Ich möchte nur an einen Vorfall erinnern, den ich auf einer Reise mit dem Schnelldampfer "Kaiser Wilhelm II." Ende August 1905 erlebte. Wir begegneten da auf hoher See einem englischen Kreuzer, der seinen Mars direkt auf uns zuführte und seine Miete wünschte, die Vorbereitung zu ändern, trotzdem in Friedenszeiten Friedensschiffe den Handelsverkehr auszuweichen haben. Der Kommandant unseres Dampfers ließ sich daher, um nicht in etwas unanständige Verbindung mit den Engländer zu kommen, gewisst, dem Kreuzer in großer Höhe auszuweichen. Dieser Vorfall ereignete an Bord gerechte Würdigung unter den Passagieren, und einige Minister und Experten verschiedener europäischer Staaten, die sich auf dem Wege zur Weltausstellung in St. Louis befanden, waren über das brutale Verhalten des englischen Kreuzers durch im höchsten Grade empört. Es ist auch z. B. eine ältere Beretion, die über den englischen Kanal durchsetzte, befand die Farbe, daß beim Schachspielen englischer Riesenschach auf die Handels schiffe anderer Nationen wenig Rücksicht genommen wird, und es ist ein Wunder, daß dieser frivole Übermut der Engländer nicht schon ärgerliches Unheil angerichtet hat.

„Säpientia als Warenzeichen.“ Eine Hamburger Weinsems hat die Namen „Säpientia“ und „Säpientia Hauptmannstropfen“ als Warenzeichen eingetragen lassen, diejen als Wagenstil, jenen als Seltmärkte.

„Der Volkschulrektor Friedrich Müller wurde vom Schwurgericht Bayreuth wegen Mordes und Tötlichkeitsverbrechens, begangen an der 11-jährigen Berta Wunschmeier, zum Tode verurteilt.“

„Schrebergärten.“ Wer noch keinen Schrebergarten gelesen hat, der kann sich nur selten einen richtigen Begriff von einem solchen Garten machen. Neuerende Gärten sind es, die gekennzeichnet durch Konkurrenz vom Verlage des „Freundes des Schrebergartens“, preisgeehrt wurden. Der mit dem zweiten Preis gekrönte Garten ist der Hoppelgarten des Herrn Max Janke, in der südwestdeutschen Schreberanlage zu Leipzig, der in dem betreffenden Hause in Wort und Bild dem Leser genau beschrieben wird. Man ist überrascht, auf dem etwa 300 Quadratmeter großen Kleinen Hause solch reizende Zusammenstellung zu finden. Ein ausführlicher Plan veranschaulicht die nette Einteilung und die nach Photographien gefertigten Abbildungen lassen das Märchen fast wie einen kleinen Park erscheinen. Wer sich dafür interessiert, dem werden vom Verlag (M. Scheibe, Leipzig, Hohestraße 15) die betreffenden Hefte zugesandt.

#### Sport-Nachrichten.

Automobilspor. Während in Deutschland der Automobil-Winterschlaf angetreten hat, findet in Frankreich vom 25. November bis zum 5. Dezember eine große Automobil-Rundfahrt über 2500 Kilometer auf der Strecke Paris-Monte Carlo-Marseille statt. Zu dieser Fahrt dürfen nur Automobilfabrikanten unter ihrer Firma melden, und alle teilnehmenden Wagen müssen die allgemeinen Voraussetzungen der betreffenden Fabriken sein. Also eine Fahrt zur Erprobung der allgemeinen Neuerungen. Es werden 45 Wettbewerbe abgehalten. Von deutscher Seite haben es nur die Opel-Werke in Rüsselsheim a. N. gewagt, zur Vertretung der deutschen Farben der internationalen Auto-Konkurrenz entgegenzutreten. Sie wollen hoffen, daß die beweglichen Opel-Werke und parallel die deutsche Industrie günstig abschneiden.

Internationaler Wintersport in der Schweiz. In der Zeit vom 12. bis 14. Januar findet in Davos das Dritte große Turnier des Schweizerischen Alpenverbandes um die internationale Meisterschaft der Schweiz, ferner um die Meisterschaft des Schweizerischen Skirenn-Verein und um die Alpenmeisterschaft Wint.; ebenfalls im Januar werden verschiedene Bob- und Toboggancruien abgehalten. Unmittelbar an das Davoser Meeting schließt sich die Rennwoche von Arosa an, die auf die zweite Januarhälfte angelegt ist. Ihr Programm enthält Damencruien auf Schweizer Schlitten; Rennen auf Seetrolleys für jedermann; Rennen für Bobslags mit beliebiger Mannschaft; internationale Rennen auf Schweizer Schlitten; Rennen des English Club und Rennen um den Gröden Olympia-Pokal.

„Kindererziehung bedingt es, darauf hinzuweisen, daß rationelle Hauptheile nur möglich ist mit der unübertriffteten Maribolin-Seife.“

„Wittig, Schaffelite 15, t. geheime Krauth. 9-5 ab 7-8.“

„Gonczalsky, Marshallstr. 17, II., befindet. lt. Krauth. Et. Gehwürze, Garnleiden, Schwäde. 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-3.“

„Größtes Lager gleichnamigster und moderner Monogramme, sowie alle and. Wälzschablonen, Signierschablonen aller Graden, Metall- u. Kartonschablonen. Gravierungen jeder Art. Alles kostet schnell und billig in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11. Gegründet 1870.“

„Schwachsäfte, in der Entwicklung oder beim Verkauf zuverlässliche Kinder, sowie blutarme, sich mattfließende und nervöse überarbeitete, leicht ertragbare, frischetig erfrischende Erwachsenen gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Haematogeton. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlangt jedoch ausdrücklich das „echte Dr. Hommel's Haematogeton“ und lasse mich keine der vielen Nachahmungen annehmen.“

Welcher Lebertran  
ist überaus wirksam und wohlgeschmeckend?  
**Ossin (Eierlebertran).**  
Zu bezahlen durch die Apotheken.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Schokolade- u. Zunderware.  
Fabrik-Gefäß  
zu kaufen ob. kaufen sei.  
Off. mit. q. 5. 962 etb. in  
die Exp. d. Bl.

Feine, sichere Existenz  
für Kaufmann!

Für mein blühendes, durch und durch solides Großgeschäft in Dresden habe ich ebenso einen tüchtigen Betrieb als Teilhaber mit einer Einlage von 30.000 M. aufzunehmen. Die Umstände sind jetzt steigende und betrugen z. B. 1904 81.000 M. und 1905 111.000 M. Die Rentabilität ist — wie aus doppelter Buchführung nachweisbar — eine sehr gute u. weit das Geschäft für jeden Teilhaber eine vorzügliche Rente ab. Gel. entnomm. Auftrag. n. B. A. 152 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Hochfeine Grills für Restauranteure oder junge Ansänger!

Alles, gutes, best. Restaurant in Centrum Dresden VIII., mit weitem Raum, 4000 M. Reinigungswert pro Jahr, erforderl. 5000 M. eigenes Kapital, los, zu verkaufen. Wöhrl. et. kostet. Otto Böhme, Ritterstr. 12. (9-12 auch Sonnt.)

Passend für jedermann! Stellenvermittl. Büro.  
mit ca. 9000 M. Rettungen, vor. zu ob. weg Krauth. Kosten d. Mandl. Marshallstr. 10.

Für Ziegelei mit Dampfbetrieb, 2 Millionen Produktion mit gesch. Abzug, wird unter günstigsten Bedingungen ein Führer ob. Verwalter, lebster bei 10.000 M. Rantion, welche sichergestellt wird, gewünscht. Diensten unter V. H. 110 erb.

**Invalidendau**! Dresden.

Gutgehendes Restaurant sofort zu verkaufen. Off. unter P. J. 930 Exp. d. Bl. erb.

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Für die bevorstehende

## Stollen-Bäckerei

empfehlen wir in seit Jahren altbewährten, zuverlässig guten Qualitäten

Feines Weizenmehl 000 . . . Pf. 18 Pf. 8 Pf. 140 Pf.

Prima Kaiser-Auszugmehl . . . 20 " 8 " 156 Pf.

Fst. Kaiser-Auszugmehl „Diamant“, halb- . . . 22 "

5 Pf. - Beutel 110 Pf. 10 Pf. - Beutel 210 Pf.

Allerfeinst. Ungar-Auszugmehl 0. griffig Pf. 24 Pf. 8 Pf. 188 Pf.

Superior-Kartoffelmehl, blendend weiß " 16 "

## Elemé-Rosinen,

Pfund von 30 Pf. an.

## Sultania-Rosinen,

Pfund von 30 Pf. an.

## Allerfeinst. grossstückiger Zitronat,

garantiert echte corsikanische Zedernfrucht von hervorragendem Aroma,

Pfund 90 und 100 Pf.

## Hochfeiner Orangeat,

bester Ersatz für Zitronat,

Pfund 65 Pf.

## Sehr feine Amalias-Korinthen,

Pfund 40 Pf.

## 1906er süße gewählte Bari-Mandeln,

Pfund 115 Pf.

## 1906er bestbittre Bari-Mandeln,

Pfund 125 Pf.

## Prima weissen gemahlenen Zucker,

Pfund 20 Pf.

## Allerfeinsten reinen Puderzucker,

Psd. 24 Pf.

## echten indischen Rohrzucker

ungeblaut, besonders süß und daher zum Backen bestens geeignet,

Psd. 29 Pf.

## Echte Bourbon-Vanille

von feinstem Parfüm und fein kristallisiert.

Stange 8 und 15 Pf. Glas mit 3 Stangen 45 und 60 Pf.

## Vanillin, Vanille-Zucker.

Macisblüte, feinsten Kaneel, Kardamom.

## Feinste hochgelbe Zitronen,

Psd. 28 Pf.

Echte Nürnberger, Thorner Lebkuchen, Rheinischer Spekulatius, Aachener Printen, Liegnitzer Bomben, Nusskuchen, Schokoladenkuchen etc. etc. sind von frischem Sendung vorrätig.

Auf alle vorstehenden Preise gewähren wir noch

## 6 Prozent Rabatt in Marken.

### Gutsbesitzerstochter,

20 J. alt. evang., sehr hänslich, erg. mit 8000 M. Verm., wünscht sich mit achtjährig. Heirat nicht unter 30 J. glücklich zu vereinbaren, am liebsten ein bürgerlicher Landwirt. Sehr Herren, welche d. aufrecht. Gesch. Verbrauch schaffen wird, geb. Adr. in Aug. näh. Verh. und H. 39002 a. d. Exp. d. Bl. z. f. Ag. verb. d. Verm. d. Eltern get. gel.

### Alleinsteh. Privatus,

sehr gutaus. älterer, ehrbarer Herr, wünscht sich mit etwas vermögl. alleinst. Dame zu verheiraten durch Frau Hering, Annenstraße 44, 1.

### Heiratskandidat!

welcher geneigt ist, eine 23jährige Industrielleinige, Christin, deut. Abstammung, mit 130000 M. Vermögen zu heiraten, der künftig unter „Christkindl“ haupt. Vertrag. Undavell. Nur einzige Anträge mit genauer Adresse werden berücksichtigt. Tägl. gegen. ein.

### liebenswürdig. Dame,

30 J. mit 10.000 M. Vermögen, aus d. Stadt, u. eine vornehme 23jährige Dame mit 150.000 M. Vermögen wünschen

### glückliche Ehe

mit gebild. standesgemäss. Herren durch Frau A. Mühlmann, Granatzstraße 20, 1.

## Heirat!

hochgeehrten Damen die ergebene Aussicht, daß ich durch bereitwill. Entgegen. die glückl. Gelegenheit, bietet, jed. reell. Wunsch für reiche, standesgem. Geschäftlichkeiten dicht. zu erfüllen.

Gran. Elias, Georgplatz 11, 2. zumthit. der Wallstraße.

### Heirat.

Um der bald. Vereinigung zu entgehen, sucht geb. unabhäng. standesgemäss. Dame gleich Alter, 60.000 M. Verm., entspr. Vermöglichkeit zu machen. Wöhrl. et. Frau A. Siebner, Arnoldsburg, 13.

## Heirats-Gesuch.

Gebild. Landwirt, Mitte 30er. Bei eines grös. Lehrerhauses geleg. Gütes in nächster Nähe einer grös. Provinzialstadt Sachsen nicht, da es hier durchaus zu Lohnbefriedigung fehlt, auf d. Weg eine Lebensgehabt. Off. mit Angabe der nah. Verh. möglich mit Photogr. u. J. 39013 in die Exp. d. Bl. Strengste Verpflichtung.

2. Braut v. ausw. 24 u. 30 J. Vorsonsberecht., wünschen nur Heiratshilfe, da Frau Johanna Rohr, Straubstr. 2a, ab 10. Et., Altmarkt, Ecke Schreiberberg, Wohnung

4. Gutsherr, zwei 10 J. so u. 35 Acker Feld, wünschen sich mit Dame vom Lande od. Kleinstadt nur aus Heirat glücklich zu verheir. durch Frau Joh. Rohr, Straubstr. 2a, 2. Et., Altmarkt.

## Blusen-Reste!

billigst!

Carl Schneider,  
Altmarkt 8.

## Vorzügliche Seifengeschenke!



Lederware-Spezialität  
**C. Heinze,**  
Dresden-A., gegr. 1865,  
nur 21 Breitstraße 21,  
Geschäft an der Mauer  
und Breitstraße.

Größte Auswahl von  
Portemonnaies, Baares-  
Kuis, Brusttaschen, Photo-  
graphie-Albums, Markt-  
Kästen, Taschen aller  
Art, Rückläden, Koffer,  
Schulranzen, Alten-, Schul-  
und Schreibmappen usw. usw.  
in all. Preislage, gut u. billig.

Seite 13 „Dresdner Nachrichten“  
Sonntag, 1. December 1906 — Seite 13

## Hochzeits- und Gesellschaftskleider

empfiehlt  
in neuen Stoffen  
und reichster Auswahl  
zu billigsten Preisen

Carl Schneider,  
Altmarkt 8.

## Pianinos

mit sehr schönem Ton

für  
MK. 300.—,  
" 330.—,  
" 360.—,  
" 400.—  
ganz besonders empfehlenswert

bei

**August Förster,**  
Waisenhausstr. 6,  
Centraltheater-Passage.

## Offene Stellen.

Dünnerer  
Anwaltserpedient,  
der in Kosten- u. Swangvoll-  
streckungsbüchern firmt, gesucht.  
Off. u. R. 476 Sachsen-Allee 10.

## Gesucht

für sofort oder 1. Januar sucht.

## Kontorist

aus der Stabellenbranche.  
Kaufmännischer Verein  
zu Bauen,

Abteilung f. Stellervermittlung.  
Hans Lindner.

Für den Hausmannsposten in

## finderloses

## Ehepaar

gesucht. Off. mit Referenz abg.  
R. E. 972 in die Exp. d. Bl.

## Keines Herrengarderoben-

## Geschäft in Königsberg i.

Br. sucht einen jungenen,  
jedoch erhabenen

## Zuschneider

für Zivil u. Uniformen.  
Off. mit Bild u. Zeugniss.  
erb. unt. G. T. 353 an

Hausenstein & Vogler,  
Königsberg i. Pr.

Suche für sofort einen unverh.

## nüchternen

## Kutscher,

guten Fahrer und Pferdebesitzer,  
der in Landwirtschaft erfahren ist.  
Zeugnisse und Lohnanprüche  
und einzufinden an

## Rittergut Kolkau

bei Roßlitz i. Sa.

Tüchtiger energetischer

## Kaufmann,

m. Buch. u. küm. Kontorarbeit,  
et. vertr. erhält dauernde Stell.  
Off. mit Ang. der bish. Tätig.  
Gehaltsanträge u. Alt. u. G. 137  
Königsbrück Str. 54 erbeten.

## Tüchtiger

## Werkführer

für elektrotechnische u.  
Metallwarenfabrik ver-  
sought od. 1. Januar  
gesucht.

Energetische Bewerber,  
welche mit der Her-  
stellung u. Einrichtung von  
Werkzeugen gut vertraut sind und dem  
Arbeitspersonal mit  
Umsicht vorstehen können,  
werden gebeten. Offert.  
mit Gehaltsanträgen und  
Zeugnisaufschreiten  
unt. P. 11412 a. d. Er-  
ved. d. Bl. einzureichen.

## Vertreter

für Kolonial- u. Delikat-Gesch.  
betriebe eingehuftet, auf neuen

## Saucen-Extrakt

gegen hohe Proz. gesucht. Gesell.  
R. S. 985 Exp. d. Bl.

Bekanntes eingehuftet. Unter  
nehmen für handelsm. An-  
lagen sucht tüchtige, repräsentable  
Bezirks-

## Vertreter

mit Beziehungen zu Bau- und  
Privat-Kreisen gegen hohe, beim  
Abschlag jeden Geschäftes sofort  
zahlbare Provision. Ans. Off.  
F. E. a. 587 an Rudolf  
Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtigen

**Platzinspektor**  
für Dresden u. Umgebung sucht älteste  
Leb.-Vert.-Gesell. unt. günst. Verd.  
Nichtsachl. wird eingehuftet. Off.  
N. P. 890 Exp. d. Bl.

## Privatreisende

sollten täglich bis 10 M. und  
meiste verdiensten, wöchentlich bis  
ca. 10 M. auch Damen. Nähertes  
Gardon, Kontor Dresden,  
Bettiner Straße 44, 1.

Zum 1. Jan. 1907 wird ein

## Schweizer gesucht

zu 10 St. Weißfutter u. 8 St.  
Jungvieh. Off. m. Zeugnisaufsch.  
u. Gehaltsantr. erb. unt. P. P.  
vorst. Dippoldiswalde.

## Offene Stellen.

Dünnerer

Anwaltserpedient,

der in Kosten- u. Swangvoll-  
streckungsbüchern firmt, gesucht.

Off. u. R. 476 Sachsen-Allee 10.

## Gesucht

für sofort oder 1. Januar sucht.

## Kontorist

aus der Stabellenbranche.

Kaufmännischer Verein

zu Bauen,

Abteilung f. Stellervermittlung.

Hans Lindner.

Für den Hausmannsposten in

## finderloses

## Ehepaar

gesucht. Off. mit Referenz abg.

R. E. 972 in die Exp. d. Bl.

Keines Herrengarderoben-

Geschäft in Königsberg i.

Br. sucht einen jungenen,  
jedoch erhabenen

## Zuschneider

für Zivil u. Uniformen.

Off. mit Bild u. Zeugniss.

erb. unt. G. T. 353 an

Hausenstein & Vogler,

Königsberg i. Pr.

Suche für sofort einen unverh.

nüchternen

## Kutscher,

guten Fahrer und Pferdebesitzer,

der in Landwirtschaft erfahren ist.

Zeugnisse und Lohnanprüche

und einzufinden an

## Rittergut Kolkau

bei Roßlitz i. Sa.

Tüchtiger energetischer

## Kaufmann,

m. Buch. u. küm. Kontorarbeit,

et. vertr. erhält dauernde Stell.

Off. mit Ang. der bish. Tätig.

Gehaltsanträge u. Alt. u. G. 137

Königsbrück Str. 54 erbeten.

## Tüchtiger

## Werkführer

für elektrotechnische u.  
Metallwarenfabrik ver-  
sought od. 1. Januar  
gesucht.

Energetische Bewerber,

welche mit der Her-  
stellung u. Einrichtung von

Werkzeugen gut vertraut sind und dem

Arbeitspersonal mit

Umsicht vorstehen können,

werden gebeten. Offert.

mit Gehaltsanträgen und

Zeugnisaufschreiten  
unt. P. 11412 a. d. Er-  
ved. d. Bl. einzureichen.

## Vertreter

für Kolonial- u. Delikat-Gesch.  
betriebe eingehuftet, auf neuen

## Saucen-Extrakt

gegen hohe Proz. gesucht. Gesell.  
R. S. 985 Exp. d. Bl.

Bekanntes eingehuftet. Unter  
nehmen für handelsm. An-  
lagen sucht tüchtige, repräsentable  
Bezirks-

## Vertreter

mit Beziehungen zu Bau- und  
Privat-Kreisen gegen hohe, beim  
Abschlag jeden Geschäftes sofort  
zahlbare Provision. Ans. Off.  
F. E. a. 587 an Rudolf  
Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtigen

**Platzinspektor**  
für Dresden u. Umgebung sucht älteste  
Leb.-Vert.-Gesell. unt. günst. Verd.  
Nichtsachl. wird eingehuftet. Off.  
N. P. 890 Exp. d. Bl.

## Privatreisende

sollten täglich bis 10 M. und  
meiste verdiensten, wöchentlich bis  
ca. 10 M. auch Damen. Nähertes  
Gardon, Kontor Dresden,  
Bettiner Straße 44, 1.

Zum 1. Jan. 1907 wird ein

## Schweizer gesucht

zu 10 St. Weißfutter u. 8 St.  
Jungvieh. Off. m. Zeugnisaufsch.  
u. Gehaltsantr. erb. unt. P. P.  
vorst. Dippoldiswalde.

## Die General-Agentur

einer wirklich erstaunlichen

Margarine-Fabrik und einer leistungsfähigen

Braunschweiger Konserven-Fabrik

sucht für den Platz Dresden und Vororte eine

**erste Kraft als Stadtreisenden**

bei hohem Salair. Nur bestiegengeführte, bronchial. Herren wollen sich melden unter D. H. 6778 bei Rudolf Mosse, Dresden.

## Lehrmädchen,

die sich zu Verkäuferinnen ausbilden wollen, wird, angemessen.

Ludwig Bach & Co., Bettinerstraße 3.

## Wirtschafts-Gehilfe

wird zu Neujahr auf Bandgut

angemessen. Dienstleben in Gelegenheit geboten, den Betrieb aller landwirtschaftl. Wirtschaften

leinen zu lassen. Landwirtschaftsbuch beworben. Angebote mit Angabe der Wohnungsgröße bitte unter T. 1120 vorst. Burgen zu rüsten.

Verheirat. Vogt

sofort gesucht. Off. unter L. 11403 Exp. d. Bl.

Frei- und Unterschweizer

bei hohem Lohn gesucht bei

A. Kästner, Vermittler, Dresden, Friedrichstr. 7 Tel. 719.

Verheiratet. Oberschweizer

mit 1. Geb. a. St. b. Dresden, Schweizer, 2. Geb. Nachte, Landw.

sucht P. Sieben, Vermittler, Dresden, Blaueiche Gasse 1.

Suche für 1. Januar 07 einen

tüchtigen nüchternen zweitäligen

Oberschweizer,

Berner, zu ca. 6 St. Grödig, in

die Nähe v. Glogau. Br. sucht

2 M. und 2 Bi. Milchvieh.

Nur mit guten Zeugnissen ver-

wollen sich melden. Ober-

schweizer, Sanatorium Kreischa

bei Dresden.

2. Oberschweizer 1. Dez.

u. 1. Jan.,

**Schweizer**

auf Arbeitstellen. Unterschweizer, 30 Lehnwirtschaften u.

Landwirtschaft, 2. Geb. Nachte, Landw.

sucht P. Sieben, Vermittler, Dresden, Blaueiche Gasse 1.

Suche sofort

für 1. Hotel Dresden

Zimmermädchen, sowie kalte Komiss.

E. Pante-Nacht.: C. Krause

Stellen-Vermittlerin, an der Kreuzkirche 1, II.

Viele Burschen

für Arbeit, sofort Vohn, freie

# Billiger Weihnachtsverkauf. **MAX DRESSLER**

Fast sämtliche Waren sind im  
Preise ermäßigt.

Dresden,  
Prager  
Straße 12.

<b>Weihnachts - Kleider</b> auf Wunsch mit Karton	Abgepaßt messen zirka 6 Meter	<b>Kleiderstoffe</b> Denkbar größte Auswahl. Nur gut tragbare Stoffe. Hauptpreislagen	<b>Weiße Waren</b> Alle Elässer Stoffe, Frottier- u. Badewäsche in solid. Qualitäten. Frottier-Handtuch
<b>3,4,5,6,7,8,9</b> und höher.		<b>Ballstoffe</b> jeder Art in Seide, Wolle, Halbwolle, Halbseide, Baumwolle, Organdy, Reinw. Tuche, Satins, Museline, Cachemir, Körper etc.	<b>Tischwäsche</b> Rein Leinen, Halbleinen u. Marco in den allerbesten, berühmtesten Fabrikaten. Ausstenerwäsche.
<b>Weihnachts - Blusen</b> häbsch aufgemacht	Abgepaßt messen zirka 2½ Meter	<b>Schwarz-Stoffe</b> jed. Art, Tuche, Satins, Körper, Cachemir, Crêpe, gemust. Stoffe, Hauptpreis 1 bis 4	<b>Bettwäsche</b> weiß, Damast, Stangenleinen. Bunte fertige Wäsche. Leutewäsche. Weißer Bezug mit 2 Kissen
<b>1,2,3,4,5,6</b> und höher.		<b>Seidenstoffe</b> für Blusen und Kleider, schwarz u. farbig, glatt kariert u. gestr. Hauptpreis 1 bis 3	<b>Küchenwäsche</b> Handtücher, Waschtücher. Pollertücher, grau Dreieck 48x110 cm, gesäumt und gebändert. 1/4 Dz.
<b>Kleiderstoff - Posten</b> ganz Wolle Meter	<b>1,125</b>	<b>Afrikana</b> Taschentücher allgemein bewährt Jahreaverkauf 22000 Dutzend	<b>Anstandsröcke</b> Barehentwäsche für Männer, Frauen, Kinder, auslanguiert, 165
<b>Wiener Streifen</b> Blusen Muster Meter	<b>65</b>	• : Besätze • Schneidereiartikel • • Bänder • Spitzen • Schweiz-Stickereien	• Seidene Halstücher • Lavalliers • • Herrenwäsche • Krawatten • Wollwaren
<b>Messaline</b> Haltbare waschichte, reine Seide, alle Lichtfarben für schöne Ballkleider passend	<b>1,45</b>	<b>Organdys</b> schönste, farbenfrische Elässer u. Engl. Qualitäten, Weiß in größtem Musterreichtum. Hauptpreislagen	<b>Schürzen</b> Hauptwirtschaftsschürze schwarze, weiße, Tändel-, seidene u. ein. Riesenauswahl. 85
<b>Haustuch</b> Spezialmarke für mich, fein, mittel, grobfädig, für Unterwäsche 10 Meter Stück	<b>4,50</b>	<b>Flanelle</b> Barchente u. gewebte Sportflanelle jeder Art, ganzwoll. Velours- u. Blousenfl. u.-Tuche, Hemdenflanelle Mtr.	<b>Damenwäsche</b> nur beste Fabrikate, auch eigene Anfertigung. Riesen- auswahl. Bekannt billige Preise.

Mühlberg

## Heute letzter Tag

des grossen Winter-

## Ausverkaufs

Die Restbestände sind extra billig

Damen-Konfektion  
Herren-Konfektion  
Kinder-Konfektion

Wäsche Weisswaren Gardinen  
Betten Schuhwaren Schürzen  
Kameelhaardecken Schlafdecken  
Handschuhe Tapisserie Schirme

Strumpfwaren  
Trikotagen  
Wollwaren

## Herm. Mühlberg

Mühlberg

**Versteigerung.** Heute Sonnabend den 1. Dezember vormittags 10 Uhr gelangt Siegelstraße 55 d.h. gebrauchtes Mobiliar, wobei Ladentäfeln, Eisentränke, elektr. Beleuchtungsförper, Schreibtische, 1 Posten Leisten, Hobel u. s. w. ferner 1/11 Uhr 10 Stück neue goldene Damenhörner (Paul Schulz), auf jedem 1/12 Uhr verschied. neues Mobiliar in Nussbaum, Eiche und Imitation, wobei Goldeutränen, Vertiefos, altddeutsche Bettstellen, Salons und diverse andere Stühle u. s. w. (Paul Schulz) zur freiwilligen Beobachtung. Ansichtung dafelbst von 8—10 Uhr. Richard Limbach, Auktionsator u. Tagator, Siegelstr. 55.

Modernes, eichenes  
**Pianino**, neu, ist billig verkauflich  
Ritterstraße 15.

Klavier, Pianino  
zu kaufen gesucht  
Dresden-A., Rosenstr. 33, 1.

Großer Vereinsdruck mit Aufzug ist billig zu verkaufen  
zu beobachten Neustädter Markt Nr. 6, im Restaurant.

## Wohlbehagen

bereitet der Genuss einer guten Tasse Kaffee, hergestellt mit Weber's Carlbad Kaffeegewürz. — Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radenau-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen.



## Pferde-Verkauf.

Seige ergeben sich an, daß heute wieder ein frischer Transport ganz bewölkender, erstklassiger, schneller

## Wagen-Pferde

In verschiedenen Rassen, Größen und Farben eingetragen ist. Einzelne besondere Karossiers, leichte Gespanne, 15 Paar Stepper mit Pedigree, 5 Paar Hengste, ionale Dogcart- und Reitpferde und 2 Paar Jucker. Sämtliche Pferde sind ein- und zweijährig gehalten und werden zu mögl. billigsten Preisen unter Garantie abgegeben.

## Z. Bialaschewsky,

Dresden-A., „Stadt Coburg“, Kaiserstraße 1 und Quer-Allee Nr. 17. Bernivreher 4282.

## Ein Paar Hannoveraner

## Rappen,

175 groß, ohne Abgelenken, 5 und 6 J. alt, in leichtem u. schwerem Zug, sowie 6 mittelschnell, städtische

## Arbeitspferde,

Preis 300—500 M., zu verkaufen Altklosterstraße 2, nahe Weitiner Bahnhof.

## 2 flotte Traber-Schimmel,

## 2 Reitpferde

(das eine noch jahresalt) zu verkaufen

Vergleich. von 9—12 und 3—6 Uhr.

## Junge Esel,

pass. Weihnachtsgeschenk f. Kind.

mit ob. ohne neuen Antikörpern u. Gehirn, preiswert zu verkaufen im

Hellerhof, Dresden-Tannenberge, Amtsgericht 5416.

## Hunde

der verschied. Rassen, in

schönem Exempl., das

mutter sichere Wölfe,

empf. B. Schotte,

Gangsiede 11.

## Kronleuchter,

sehr elegant, Götting, für Betros-

seum, preiswert zu verkaufen.

Fürsten-

straße 26, part. rechts.

## Gebrauchte

gut erhaltene Möbel zu kaufen

gekauft. Öffentl. u. U. D. 710

„Invalideulant“ Dresden.

größte Auswahl!

Carl Schneider,  
Altmarkt 8.



Gast neuer, schwarzer

Gehrod-Anzug

für mittler. Figur preiswert zu

verkaufen. Händler verbeten.

Kontinentstraße 26, dort, rechts.

## Pianinos

verkauft für 5—15 M. monat.

Büchsenstraße 3.

Tempo 30, el. Bl. Solo 45 M.

gute Platz. el. Bl. Sternpl. 1 L.

Seite 15 "Dresdner Nachrichten" Seite 14  
Sonntags, 1. Dezember 1906 ■ Nr. 331

# R. Eger & Sohn, Frauenstr. 3 u. 5.

**Enorm  
billige  
Käufe  
für  
Weih-  
nachten.**

I. und ältestes Etablissement für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.

Sonnabend  
den 1. Dezember bis  
Montag  
den 10. Dezember

## Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend, zum Teil  
auf die Hälfte  
ermässigten Preisen.

Ca.	Ca.	Ca.	Ca.
100 Winter-Paletots	120 Herren-Anzüge	150 Winter-Hosen	200 Knaben-Anzüge
früher, Preis 25-30 M. ermässigt auf 50, 30, 20-18 M.	früher, Preis 60-30 M. ermässigt auf 36, 20-19 M.	früher, Preis 21-12 M. ermässigt auf 16, 12, 8-4 M.	früher, Preis 21-6 M. ermässigt auf 12, 8-2 M.
50 Loden-Pelerinen	70 Loden-Joppen	60 Schlafröcke	120 Knaben-Paletots
früher, Preis 15-12 M. ermässigt auf 11, 9-7 M.	früher, Preis 24, 18, 12 M. ermässigt auf 12, 8, 6-5 M.	früher, Preis 30-18 M. ermässigt auf 18, 12-9 M.	früher, Preis 30-7 M. ermässigt auf 18, 12, 6-4 M.

## Besonders preiswerte Gelegenheitskäufe:

Bunte Westen	Winter-Hosen	Warme Joppen	Winter-Paletots	Mollige Schlafröcke	Knaben-Joppen	Knaben-Anzüge	Knaben-Pijeks
2,75 M., 3 Stück = 8 M. 3 Paar = 13 M.	4,50 M., L 11,00 M.	II. 8,50 M., L 11,00 M.	II. 18,00 M., L 27,00 M.	II. 9,00 M., L 13,50 M.	II. 3,75 M., L 5,50 M.	II. 2,75 M., L 4,50 M.	II. 4,00 M., L 6,50 M.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen für Private und Vereinigungen.

# Regenschirme C. Richter, Annenstr. 6,

Gegründet 1874.

empfiehlt in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen

gegenüber der Hauptpost.

Reparaturen und Bezüge in einigen Stunden.



Villniser Str. 11, Tel. 3102  
Alaunstraße 4, 2257  
Strehlener Str. 20, 1162  
Zollnerstraße 12, Eingang  
Striezelner Str. Tel. 2806  
Böttchauer Str. 42, 2870  
Schlesedörfer Str. 17, 4111  
Rontor u. Vogel Wölfnitzer Str. 1, Telefon 1634.  
Von lebensfrischen Rücken direkt aus den Dampfern wieder eingetroffen. Eine Ladung von

110 3tr. fr. Seefisch.

Hervorragend preiswert und sehr frisch:

**Schellfisch**, in Portionsweise Pfld. 22 Pl.

**Goldbarsch**, ohne Kopf, prachtvoll fett und saftig wie Sandel.

**Seelachs** ohne Kopf, in hoch feinem Abtheil . . . Pfld. 20

**Kabljau**, "Hergel", etwa 1 Pfund . . . Pfld. 25

**Kabljau**, "Hergel", von 1-2 Pfund . . . Pfld. 28

Dieser seife, grüne Rödelhaban ist voller Geschmack und gleich großer!

Ausführliche gedruckte Rezepte gratis!

**Donau-Karpfen**,

feine, lebensfrische Fische, keine krepelige Ware . . . Pfld. 50

für auswärtige Postfolli 4,50 M. 50 Pfld. à 38 M. 30 M. 4 M.

Täglich frisch aus den Rückenreien:

**Echte Kieler Sprotten** . . . Pfld. 25 M.

**Neue geräuch. Lachsgeringe** . . . Pfld. 10 M.

mit auswärtige Ritter mit 10 Pfld. 3,25 M.

**Neue Rauchheringe**, 8. grob . . . Pfld. 12 M.

bei mindestens 100 Pfld. à 9 M.

**Ia. Kieler Spiecknaal**, großer . . . 1/4 Pfld. 45 M.

" " für auswärtige Postfolien netto 8 Pfld. 13 M.

**Ia. Kieler Vollpöklinge**, ff. groß . . . 2 Pfld. 15 M.

Verland prompt gegen Nachnahme.

## Billigster Weihnachts-Verkauf.

**Uhren, Goldwaren**  
H. Thieme,  
nahe 6 Breitestraße 6 nahe Seestraße

! Unübertroffene Leistungsfähigkeit!

**Herren-Uhren**: 2 **Damen-Uhren**:

in Stiel v. 1,50 M. in Stahl v. 8,- an,

in Stahl v. 6,- an, in Silber v. 8,- an,

in Silber v. 8,- an, Jahr in Gold v. 14,- an,

in Gold v. 40,- an. Garant. d. 3. feinst. Ant. Werkst.

**Moderne Zimmer-Uhren** mit Schlagw. v. 14,- an (45 cm lang).

Alle edelsteinen Goldwaren. Nischen Auswahl!

Sämtliche Preislagen. — Preise unerreicht billig.

Modern Gold- und Silber-Schmuck!

Ketten v. 30 Pfld. bis 150 M. Ringe, echt Gold, v. 1,50 an.

## Pianinos,

neu u. gebraucht, unter Garantie  
billig zu verkaufen.

**Ad. Franz,**

Manitiusstr. 14, I. Ecke Schäferstr.

Große Auswahl

berrhaft, gebr. Möbel,

groß dreiteiliger Spiegelkronat,

ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,

Spiegelkronat, ge Bett, Polstern, Nachtkasten,</

# Submission

in der Königl. Oberförsterei Hoyerswerda,

Reg. Bezirk Siegnitz.

Rohstehende Holzmenge aus dem Einstlage 1907 sollen im Wege des schriftlichen Auftrags vor dem Einstlage verkauft werden.

Nr. S.	Schuhbeizet	Jagen und Ab- teilung	Hiebsart	Holzart	Gehähte Holzmasse fm	Mindest- Bopf- stärke cm
1	Gehlis					
2	Neustadt	15 b	Rahlhieb	Niefer	410	10
3		58 b	"	"	460	"
4		67 b	"	"	175	"
5	Riegel	103 a	"	"	190	"
6	Rühnicht	119 b	"	"	160	"
7	"	124 a	"	"	190	"
8		125 d	"	"	197	"
9		208 b	"	"	275	"
10		227 a	"	"	270	"
11		234 a	"	"	280	"
12		236 a	"	"	160	"
13		250 a	"	"	285	"
14	Bergen	268 a	"	"	280	"
15		193 d e	"	"	130	"
16	Bluno	238	"	"	400	"
17		243 b	"	"	490	"
18	Neukollum	278 a	"	"	105	"
19	Schwarzkollum	311 f	"	"	300	"
20		352	"	"	561	"
21		361 a	"	"	85	"
22		Totalität	Hauptfräserung	"	200	"
23		371 b	Durchfräserung	"	70	"
24		Totalität	Vornahmung	"	100	"
25		374 b	Rahlhieb	"	170	"
26		377 b	Durchfräserung	"	200	"
27		394 a	"	"	50	"
28		391	"	"	290	"
29		351-357	Totalität,	"	470	"
30		363-396	Haupt- und	"	650	"
31		373-378	Bor-	"	750	"
32		384-390	nahung	"	455	"
33		393-399	Schläge und Totalität, Niefer-Schichtmühlholz (Schiebholz)	(Knüppelholz)	30 flm.	
34				(Knüppelholz)	130	
35				(Knüppelholz)	50	
36				(Knüppelholz)	70	
37				(Knüppelholz)	250	
38				(Knüppelholz)	75	
39				(Knüppelholz)	200	
40				(Knüppelholz)	210	
41	Schwarzlust					
42	Bergen					
43	Gehlis					
44	Neustadt					
45	Gehlis, Neustadt					
46	Riegel					
47	Rühnicht					
48	Schwarzlust					
49	Bergen, Bluno					
50						
51	Neukollum					
52						
53	Schwarzkollum					
54						
55	Leippe					
56						

Die Gebote sind für jedes Los einzeln für ein Zentimeter bzw. Raummeter der nach erfolgtem Einstlage zu ermittelnden wirtschaftlichen Holzmasse abzugeben.

Den Geboten ist die ausdrückliche Erklärung beizufügen, daß sich Bieter den Bedingungen zum Verkauf von Holz vor dem Einstlage im Wege des idiorritischen Angebots rücksichtslos unterstellt. Die Gebote müssen in verriegelten, mit der Aufschrift „Holz - Submission“ versehenen Umschlägen bis zum 17. Dezember 1906 in die Hände des Oberförsters hieselbst gelangt sein. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 18. Dezember 1906 vormittags 10 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern hierbei in Gegenwart der erscheinenden Bieter.

Die Schuhbeizbeamten stellen die Schläge auf Verlangen vor. Die Verkaufsbedingungen können von der Oberförsterei bezogen werden.

## Der Königliche Oberförster.

### Weg. Auflösung des Geschäftes

(Letzter Monat) werden heute und folgende Tage

sämtl. Galanterie- und Spielwaren zu niedrigen Tropfpreisen ausverkauft.

F. G. Petermann,  
Dresden, Galeriestrasse 4.

### Laboratorium für Urin-Untersuchungen

auf 51 wesentliche Bestandteile. Sicher Feststellung aller erträglichen französischen Verdünnt. d. inneren Organe. Chemist R. Otto Lindner, Dresden-N. 16, Fürstenstr. 47

### Laterna magicas

u. Bilder, Spieldreßbestände spottbillig zu verkaufen. Aufert. von Komödienphotographien für Laternas. Rentzsch, Marienstrasse N. 1.

### Geldschrank,

während der Ausstellung, benutzt, f. 130, 120, 100 W. u. Kabinette 33,1.

### Gäser, Weizen, Roggen-

### Press-Stroh

entwickelt in Waggonlad., sowie

Speisekartoffeln,

Magnum bonum u. Runde weiße

Max Haase, Bunzlau.

Brillanteine, gold. Arm-

band u. Perlenketten bill.

u. best. Glasmalerei 9. D. Schmidt.

### Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen - Deutsche Levante-Linie Hamburg.

Regelmäßiger  
wochentlicher Passagierdienst zwischen  
MARSEILLE - GENUA - NEAPEL - PIRÄUS -  
SMYRNA - KONSTANTINOPEL - ODESSA - NICOLAJEFF - BATUM -  
und zurück  
In allen Häfen genugend Aufenthalt  
zum Besuch der Sehenswürdigkeiten.  
Unterbrechung der Reise gesetzlich.  
Wegen Fahrkarten-Auskunft über Reisen u. wend.  
man sich ausschließlich an:

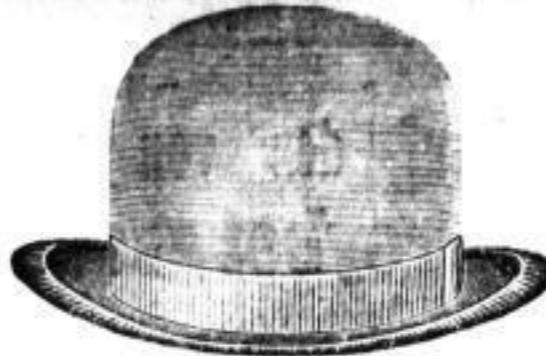
Norddeutscher Lloyd, Bremen  
oder dessen Agenturen.

In Dresden:

Fr. Bremermann, Kajüts-Bureau, Prager Strasse 49,  
Otto Schurig, Prager Strasse 39,  
G. A. Ludwig, Marienstrasse 9.

**J.G. Busch**  
Niederrheinische  
Gesellschaft Berlin S. 27  
Hauptkantor: Berliner Str. 27  
Gesellschafter: Weimar Str.

Braun- und Steinkohlen, Briketts,  
Anthracit.  
Größtes Kokslager am Platze.



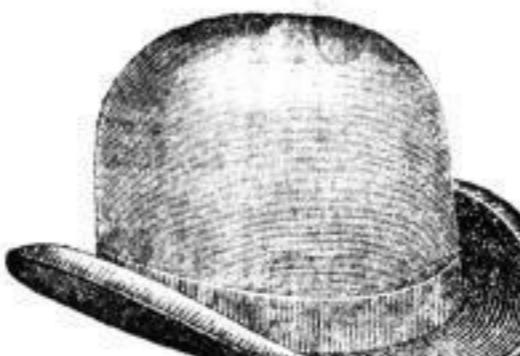
### Der neue Hut

11. 7. 3½ M.



### Der moderne Hut

7½, 5, 4½, 4, 3 M.



### Der leichte Hut

7½, 5, 4, 3, 2 M.



### Spezialmarke „Lapin“

5 M.

### „Zum Pfau“

Frauenstrasse 2.

### Remington Sholes Schreibmaschine

Modell



Nr. 7.

Schreibmaschinenschule. Reparaturwerkstatt speziell für Remington-Schreibmaschinen und alle anderen Systeme.

General-Vertreter: Ulrich Nordmann, Dresden, Marienstrasse 13 L.

Telephon: Nr. 2305.

Auskunft frei.

### FLANELL

Portieren,  
Friese,  
Filze und Filztüche  
in allen Farben.

Fenster-  
Zugschützer  
großes Lager.

Flanellwarenhaus  
Altmarkt 9.

### Metzler

„Brindisi“  
reiner, weißer Baumwolle, Rotwein-  
trotz 50%iger Preiserhöhung  
vorläufig ohne Preissteigerung!  
11. 7. ab 10 Barab. - 610 netto,  
ab 11. 12. 615 netto.

Karl Bahmann,  
Waisenhausstr. 8, Reichsstraße 11.

Waschmaschinen  
Dampfwaschtöpfe  
Weingymnaschinen  
Trockensterne  
Wäschemangeln  
Gardinenspanner  
Plättiglocken  
Plättbretter  
Gebrüder Göhler  
Grimmaer Str. 16.  
Ecke Neugasse.

### Gesegenheitskauf.

Schubert & Salzsché  
Kontrollkasse Mod. 14

mit dopp. Abreißgewebe. Beträgen  
bis zu 20. 000,- abziehend u.  
W. 1000,- abziehend, f. oft neu-  
machen Aufgabe des Geschäfts  
billig zu verfassen. Gel.  
Geboten unter W. 487 an  
Haasenstein & Vogler,  
Schloßstraße 6, 1.

### Abbruch!

Türen, Fenster, schöne  
Kastenfenster,

Doppeltüren,  
eisene Haustüren und Ein-  
fahrtstore, eisene Kasten-  
fenster mit Spezialscheiben  
u. Stoffböden, Salontüren, 8 Stück  
Schranken mit Spezial-  
scheiben.

150 qm schönes

### Tafel-Parkett

und viel and. mehr  
sofort billig zu verkaufen beim  
Abbruch der Häuser zu  
Preisen wie 10,- 12,- 15,- 18,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,- 105,- 110,- 115,- 120,- 125,- 130,- 135,- 140,- 145,- 150,- 155,- 160,- 165,- 170,- 175,- 180,- 185,- 190,- 195,- 200,- 205,- 210,- 215,- 220,- 225,- 230,- 235,- 240,- 245,- 250,- 255,- 260,- 265,- 270,- 275,- 280,- 285,- 290,- 295,- 300,- 305,- 310,- 315,- 320,- 325,- 330,- 335,- 340,- 345,- 350,- 355,- 360,- 365,- 370,- 375,- 380,- 385,- 390,- 395,- 400,- 405,- 410,- 415,- 420,- 425,- 430,- 435,- 440,- 445,- 450,- 455,- 460,- 465,- 470,- 475,- 480,- 485,- 490,- 495,- 500,- 505,- 510,- 515,- 520,- 525,- 530,- 535,- 540,- 545,- 550,- 555,- 560,- 5



## Ullrich für die Frauenwelt.

**Im Schwarzen Waldfisch zu**  
Sachsen. Von W. v. Markovicz.  
(Abdruck verboten.) Wenn Du die Villa  
am vierzehn Tage entbehren kannst, so  
möchte das Kind mit dem Wagen, den ich  
hier habe! Mit meinem guten Ludwig —  
es seit einer Woche nichts anzutun. —  
Kante Lotti läuft mir zweimal des Tages  
zur Kirche, und ich selbst kann mich —  
außer mit "Glocke" — mit gar niemand ver-  
treffen. Wir brauchen ein wenig Sonnen-  
licht — drum schicke das Kind! Diese  
träglichen Zeilen brach meine Großmutter,  
die ehemalige Oberpostmeisterin Wil-  
helmine von Küsten, an ihren Neffen,  
meinen Papa. Als sie die Postkarte von  
Tante Minna kam, war ich im ganzen Hause  
nirgends zu finden. Ich lag im Birn-  
baum, auf dem schneebedeckten Birnbaum,  
und bemühte mich, "Seldchen", mein Lieb-  
lingsstückchen, aus einer höchst unangeneh-  
men Situation zu befreien. Es war näm-  
lich bei einer Promenade über die Garten-  
mauer auf ein paar Schritte, zwischenhernde  
Spaziergangen; in seiner Jagdlust war es  
auf dem hohen, uralteten Birnbaum ge-  
klettert, zwischen zwei sich freudenden Aeh-  
ner geraten, stieg aus und hing mit dem  
Schwanz nach oben total fest. Auffällig  
kam ich in den Gärten. Seelchen's lägig-  
liches Wimmen fand ein Echo in meinem  
Herzen. Ich kletterte ihr also resolut nach  
und hatte eben meinen schweineharten Lieb-  
ling bereit, als Mama mich aus dem  
Garten holte. "Schnell, Lilli, mein Herz-  
blatt, — Tante Wilhelminens Wagen ist  
da! Kleide Dich an und reicht warm an!"  
Es sind wohl nur zwei kleine Stündchen bis  
Lebzeit, aber bei fünf Grad Kälte unter  
Null und einem offenen Gefäß heißt es,  
sich vorleben. Draußen fährt der Wind  
hart über die Heide, — kommt nur  
schnell, Kindchen!" "Kindchen!" — Wie  
ungern ich das doch vorrei! — Dem lieben  
Herr sei es vertraten; ich schätzte schon fünf-  
zehn Jahre, hatte die Selektio in der  
höheren Töchterchule und ein Jahr eng-  
lisches Personal hinter mir und jeglichen  
Sport, der sich für junge Damen geeignet,  
mit ich eigen gemacht. "Kindchen!" — Da!  
Ich wurde doch von einem halben Dutzend  
Realchulern der oberen Klassen ange-  
griffen und schwärmerisch veracht — natür-  
lich nur von weitem — und hielt meinen  
Chopin schierfrei. Und in der Wirtschaft,  
da war ich gar tüchtig eingedröhnt. Die  
schönsten Tropes und Lorien verstand ich  
auszubereiten, von unserer alten Sultane  
hatte ich gelernt, zwanzig Sorten Dünkt-  
obst in Zucker einzulegen, Hosenbraten  
spießen — selbst einen vorzüglichsten italieni-  
schen Heringssalat hatte ich zum Tafelher-  
abend eigenständig — "apreto", sagte  
der zu diesem Fest gelebte Konzert von  
Dittersheim — fabriziert; mit Stolz nahm  
ich die Komplimente unserer Gäste ent-  
gegen, und Onkel Ludwig behauptet, daß  
ihm der pikante Salat und die Ochsen-

maulbeilage heute noch schmeckt! "Kind-  
chen!" — log denn die Würde, ein "Kinder-  
lein" genannt zu werden, in den langen  
Niederkästen? Es ist wahr — Mama ließ  
meine Toiletten ziemlich luftfrei machen —  
und alle unsere Verwandten nannten mich  
"Du" und "Lilly" — schlechtweg "Lil" —  
ich sonnte es zu seinem "Adelien Eliza-  
beth" bringen! Einmal nur nannte mich  
es — der lange Siebentritt — Karl, unver-  
heirathet, des Apothekers Sohn —  
aber der war mir gründlich mit seiner  
Spottlust verhaftet. Da freute mich das  
"Kinderlein" nicht im mindesten. In zwei  
Minuten war ich vom Birnbaum herunter  
und zehn Minuten später lag ich, von  
Plomachen jorgräßig eingepackt, wie ein  
kleiner Eskimo, den hochroten Blümchen-  
schwanz über das halbe Gesicht gezogen, auf  
Tante Wilhelminens Wagen, vergnügt wie  
ein Eisgläckchen. Auf der Heide war es  
mörderisch kalt. Wie kleine Glasputzler  
schmückt der feinsickernde Schnee mir in das  
Gesicht und Körper, der alte Wülfchen, geht  
einmal um das andere in die tiefen Taschen  
seines Petzakos und sog die allzeit ge-  
liebte "Kornflösche" aus ihrem Beutel.  
Und das war bei der Witterung kein gutes  
Recht, wie mich dünktete. Mir aber war  
warm und wohlig zu Wute. Erstens hatte  
mir Papa vor meiner Abfahrt von seinem  
Mogenbütteln trinken lassen, — zum ande-  
ren aber schwieg ich in der Gewissheit,  
ungeahndet Blümchenkuchen essen zu dürfen,  
ohne lies Mama ärgerlich: "Aber, Kind-  
chen!" hören zu müssen. Mama weinte mir  
nicht vor; ich sei zu realistisch angelogen ge-  
wesen, und ein junges Mädchen, das keinen  
List und Beethoven vom Blatte spielt und  
Shakespeare und Goethe in ihren Sprach-  
zügen zu leben verstand, hätte schon höhere  
Ideale als — gefüllte Blümchenkuchen ver-  
zieren sollen. Ich muß diesen Vorwurf ge-  
bauta hinnehmen, denn — für gute Sprach-  
kunst und gefüllte Blümchenkuchen ließ ich  
damals mein Leben. Meine erste Freude an Tante Wilhelminens Autograph war da-  
her: "Sag' mal, Jochen — hat es die  
Wache schon Blümchen gegeben?" Jochen,  
ein breitschulteriger, kräftiger Meden-  
bürger, drehte sich zu mir herum und  
schärfte im Wohlgefühl des Nachgeschmacks  
mit der Zunge: "Na ob!" sagte er schmun-  
zelnd, "erst am Sonntag — weiß wie  
Butter, und ganz knusperig, wie sie hier  
sogen!" — Fortsetzung folgt)

## Im Herbst.

Ein müdes Sonnlicht vom Himmel her,  
Ein Duft der Blumen, beruhend schwer,  
Ein Waller, der tanzelnd die Lust durchzirkelt,  
Ein Vogel, der flugslos vorüberfließt,  
Und im gillenden Grün die Klar so still —  
Wie schaut mich dies alles so eigen an,  
Wie ein Auge, schon in des Todes Raum,  
Ein Auge, das noch nicht brechen will! —  
H. Herold.

Belehrliche **Dresdner Nachrichten** täglich  
Seite 1. Gegründet 1856

No. 278 Sonnabend, den 1. Dezember. 1906

## Hinter der Mauer.

Roman von Anna Harber.

(8. Fortsetzung.) (Abdruck verboten)

Man hatte tuchigen Hunger mitgebracht und die Töchter, die trotz der Kälte vor der Eishütte standen und die vielen Uniformen bewunderten, hätten selbig Adressen vor der Eishütte des Städter bestimmen können, in welcher würden die großen Männer seien. Und dann wurden die Töchter bestreift und die mitgebrachte Regimentsmahlzeit mit einem Waller ein. Denn da es Vollmond war, so wollte man sich des Abends nach der Stadt zurücklehnen und die Vogelherichtungen studieren, wie immer bei solchen Gelegenheiten, durch Tanz ausfüllen. "Ada," wendete ich Frau von Gardena in einer Pause an ihrer Seite, "sag doch zu Hedwig und lasst ihr, ich würde nicht, das sie so mühlos tanzt." Oberst am entzerrte sich Adelheid von Gardena. Die Frau Sanitätsrat aber, welche die leichte Bemerkung der Frau Hauptarzt zum Höchsten machte, an dass sie eine Hochzeit für eine tüchtige Einladung in das reiche Haus hängen könnte, hätte sofort gesagt: "Eben müssen eben tanzen, anständige Frau. Warum wollen Sie Ihren Töchterchen den reinen Ausflug einer Jugendlust verflümmern, die ihr so entzündend steht? Sie ist nun einmal die Königin, wie immer, wo sie erscheint. Hält Ihnen nicht auch auf, wie wenig Freuden Nüsse heute tanzt, und wie sehr sie mit Leidenschaft läuft?"

Hedwig's Mutter wendete die ein wenig kalten Augen nach der Besitzerin, in der die so lieblich Bezeichneten Blüh genommen hatten und rückte leicht die Stirn. "Sie werden Herrn sagen, das sie vornehmster sein soll. Das heißt, ein Beispiel an meiner Hedwig nehmen, die nie über die Grenzen geht. Nebenbei ist sie im Hubertus unerreichbar." "So? Er soll der Sohn des Obersten den Hof machen und —" Die Frau Hauptarzt entzerrte wachsam ihres Sohnes. "Meine liebe Frau Sanitätsrat, lassen Sie sich nie durch das Werthe der Leute verirren. Wen Gentlemen Aubert beworben werden, werden wir ja alle einmal darüber auf mein Leben." "Auf jeden war Ada zu Hedwig gekommen, die erzählt in einem Jubiläum seine und Leibhaft mit einem der Herren plauderte. "Eine Schwiegerin von Leinem Stein hat ihn geliebt, Hed," lachte sie zu ihr. "Komme in die Garderoobe, ich will sie Dir vorstellen."

Die Wirtshäuser hatten den Tönen ihr Schätzjäger zum Beispielen gestellt. Ein Berg von Adressen lärmte sich hinter den roten und blumengeschmückten Gardinen eines Hinterhauses, an der Wangen hingen die benannten, groß, feierlichen Statuenbilder der Unterländer. Nichts verbreitete in diesem Raum die verschleißen Augen, als peinliche Süßigkeit und ein herrlicher, unbeschreiblicher Birnbaum, der auf dem Fensterbrett stand. "Aan, Ada, duell, was hast Du mir zu sagen? Wenn die ont aegangene Schleife glaubte ich Dir natürlich nicht." Sie sprach hastig, überreizt, nervös, an den langen, dünnen Handknöpfen anfangend und das unruhige Gesicht der Freiandin nur halb anwendend. Ada saß ihr mit unendlicher Liebe und Willens zu. Dann entzog sie die Arme um ihre Schultern und lächelte ihr ins Ohr: "Nichts, als daß Du Dein Herzchen nicht so zum Ei bringst herabzudringen, oß, Liebling." Da dem lieben Ausland fühlt sie, wie Hedwig sie umschlang, so heißtig, daß es ihr weht tut. "Ach man, Ada, glaube mir, ich kann nicht anders. Mein Herz muß nur nicht zur Feiermeile kommen heute Abend. Ich möchte mich ja am liebsten selbst in ein Karrenfeld setzen mein Gesicht unter Mehl verbergen und dann den ganzen Abend springen und die Glieder verzerrten, bis ich tot bin." Sie lächelte, als sie das sah, und drohte beide Hände auf die Brust. Und dann saß sie auf dem geschöpften Rohrbüschel vor dem Fenster nieder, legte den roten Kopf direkt neben den rothaarigen Birnbaum vor den verschleierten Scheiben und brach in mildes, französische Schluchzen aus.

Hedelein von Gardena schob zunächst den einfachen hölzernen Stiel vor. Dann zog sie einen zweiten Stiel heran und bittete den Kopf der Weinenden an ihrer Brust. Leise und zärtlich strich sie über die wirren Stirnhaare. "Aa, Hed, es tut furchtbart weh. Wir denken dann immer, hierzu sei viel leichter." "Wir — wir — es ist ja noch niemand so unschuldig gewesen, als ich, Ada. Ich habe ihn doch so sehr lieb — und sie auch." "So wird Du ruhig werden, wenn sie erst glücklich sind." Dann gab ich fort, ganz fort. Zu Tante Mahome nach Neapel, oder am liebsten ins Gras. Sie sollen ja glücklich sein, aber ich kann es nicht mit ansehen. Denkt nur, wenn er sie führt und ihr so liebt, liebe Worte sagt, und ich soll dabei stehen —" Hofft Du noch nie ge-

Hauptgeschäft Dresden-Neustadt

Kamenzer Strasse 27

**J. A. König**Möbel-Preisliste  
mit Abbildungen von circa  
175 Zimmer-Einrichtungen  
und vielen einzelnen Möbeln  
bitte zu verlangen.Filiale Dresden-Altstadt  
Amalienstrasse 23 und Ringstrasse,  
Eingang Amalienplatz (Redlichhaus).

Gegründet 1862.

Für Magenleidende!  
**VERMOUTH-CINZANO**  
Torino.

Entschieden beste Marke — überall erhältlich.  
Größter Umsatz in Europa, sowie über See.

Telephon 9798. — Giro-Konto Allg. Deutsche Credit-Anstalt.  
**Königl. Sächs. Landes-Lotterie.**  
100 000 Lose, 50 000 Gewinne.  
Großter Gewinn im glücklichsten Falle 800 000 Mk., ie 1 Gewinn von 500 000, 200 000, 150 000, 100 000 Mk. u.a.m.  
Ziehung 1. Klasse bereits am 5. und 6. Dezember.  
Lose zu bekannten Preisen empfohlen

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie,  
Nr. 9 Annenstrasse Nr. 9.

Eduard Renz,

Neuester vollkommenster

Staubsaug-Apparat.

Ausstellungslokal

Dresden, Waisenhausstr. 22

Nur Tür links!

● Pianino ●

(Ruhig), schön im Ton, zu kl. f.

255 Mark. Syhre.

Auf Namen achten!

Waisenhausstr. 14, 1. Etg.

2 prächt. Teppiche, neu, bill.

zu verl. Amalienstr. 17, 1. L.

gebrachte, zu allen Preisen  
billigst zu verl.

150, 250, 300 M.,

350, 400, 425, 450 M.

bis zu den besten neuen.

Pianohämmerfabrik

40 Rosenstr. 19, zweite Et.

on der Ammonstrasse.

Für ff. beste frische

**Ritterguts-Butter**

erste Qualität

werden noch einige regelmäßige

Abwickler für Sendungen in

Postkoffer zu 9 Pfund zu festem

Jahrespreis von 2,60 Mk. pro

Kilo franco gegen Nachnahme

gezahlt. Geil. Off. u. E. 11388

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Reparatur

aller Systeme

Schreibmaschinen

durch Fachkundige

Heinz Schulze, Zwingerstr. 8

**Pelzwaren-Fabrik**

Wettiner Strasse 38, I. und II.

Eigene neueste Modelle

in  
**Colliers, Muffen, Pelzjacken,  
Herrenkragen und Mützen.**Beste solide Arbeit vom einfachsten  
bis feinsten Genre.**Teppichfelle und Decken.**

Einzel-Verkauf nur von 10—6 Uhr.

**Lose**  
Ziehung 1. Klasse  
am 5. u. 6. Dezember

Königl. Sächs. Landeslotterie empfohlen und vereinbart

(auch per Nachnahme), Spielplatze auf Berlungen vorstehen.

Max Schlüter, vormals Julius Troschütz,

Dresden, Scheffelstrasse 30, parterre.

**Lose**

151. R. &amp; C. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Kl. 5. u. 6. Dez.

empfohlen u. vereinbart prompt

zu Los. M. 5.—

die Lotterie-Kollektion von

**Georg Wara,**

Dresden-Al..

St. Blasienstrasse 56.

Benzprecher Nr. 7706.



Humoristische Beilage

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Erscheint jeden Sonnabend.



Nr. 331.

Sonnabend, den 1. Dezember.

1906.

## Kunstgenüsse.

„Sohn wieder zu einem Augenschmause?“ rief mein Freund, der vielbeschäftigte Rechtsanwalt zu, als er mich über den weiten Karlsplatz unterhalb der Marmortreppe zustreiten sah.  
„Awohl, dort hinein,“ sagte ich, während wir die Hand schüttelten, „aber nicht zu einem so sonder zu einem Obrenschmause.“  
„Also eine kunstgeschichtliche Vorlesung?“ Brachte ich nur noch im äußersten Notfalle, aber heute ist der freie Donnerstag!“

„Weinst Du, alter Freund,“ lachte lachend der angelebte, „Du sprichst in Rätseln und ich mich anaencklich nicht Oedipus genug, sie seien. Habe einen sehr dringenden Termin, kann Du meinetweilen mit welchem Deiner Apparate Du willst und teile mit das Menü undental mit.“

Und buil war er davon. Ich aber schritt von einem wackern Geistlichen vom Lande und zwei grünmütigen Terranen links die Stufen hinan, die zum Kunsttempel führten. Nur zwischente ein achtköpfiges Mädchen, geleitet von einer blanbebrillten Steiger der Minerva. —

Die Sache ist nämlich die: Der freie Eintritt Donnerstaat lockt mehr Besucher heran als andere Tag der Woche. Dann herrscht in weiten Sälen und langen Galerien bisweilen Treiben wie auf einem Theaterfoyer und die Leute der lebendig berumlaufenden zweibemigen Interprodukte übertönen die stille Sprache, die die Kunstwerke an den Wänden zu reden beginnen.

Es war fünf Minuten nach zehn Uhr und doch stand sich im Vestibül die Stöcke, Sonnenlichter und Regendächer schon in Dutzenden versammelt. Noch immer hatten vier Garderobenhände Raum zu tun. Jetzt drängte sich ein Jüngling, ohne Stock und Schirm, aber mit einer Rose der Linken erschien, zwischen den Kunstmügern eng hindurch. Es war, als hätte er es verunt und käme erst knapp vor Torschluß, und sein Kopf sah wie in rote Tinte getaucht aus. Aber bitte ich, du kommst auch nicht wegen der Bilder! Und indem er die Marmortreppe zum ersten Stock aufstiege, erschien auch schon im Portal eines Dämmchen, das sich scheu nach allen Seiten blickte und dann gleichfalls stracks der Höhe strecke, die Backen hinter ihrem Kutschleier von blühender Färbung wie die des Rosenbesitzers.

Zwei von den Pensionsblüten waren an die neue Türe getreten, die zum Skulpturenraale führt. „Sieh' mal, Irma,“ flüsterte die eine, „dort ist Apoll von der Postkarte, die Du neulich für zwanzig Pfennige erstanden hast!“

„Und in Lebensgröße!“ hauchte die andere. Wie süß!“

„Meine Damen,“ ertönte die Stimme der blau-bebrillten Besucherin, „die Lucas Cranach, wegen deren Sie heute lediglich heregekommen sind, hängen eine Treppe hoch!“

Mit einem leisen Seufzer wandten sich die Freundinnen dem Treppenhaus zu und ich folgte lächelnd ihren Spuren.

Während die Mehrzahl der übrigen Besucher, teils lebhaft schwatzend, teils in stummer Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, zur Gemälde-sammlung hinaufstieg, waren zwei Rekruten vom

203. Infanterie-Regiment vor dem großen Reiterangriff der Griechen in der Alexanderstadt, der das Treppenhaus schmückt, stehen geblieben.

„Hm, August,“ machte der eine, „de Ferde las ich mir gefallen, besonders dort links den Appellschimmel. Der ist dem von unsern Hauptmann wie aus den Augen geschnitten ähnlich. Aber das bißchen Militär? Gotte doch!“

„Ja, Wilhelm, nich ömal Hosen hat ihnen die Kammer geliefert. Da lobe ich mit doch unsere Gardereiter un Husaren!“



## Neue geburtsfechte Sonetten

in möglichster Gemüthsfeier  
gedichtet vom

jetzigen Rentner Meisgen in Dresden.

1118.

## Das deire Fleisch.

Herr Bodbielski is nu doch gegangen.  
Und gleich, — so hår'n mensch von verschiedenen Orden,  
Is Schweinevieh schon billiger geworden,  
Mehr Wirkung kann mer wirklich nich verlangen.

Die Fleischnot macht uns daher wen'ger Bangen,  
Die Fedden gibt es ja in ganzen Horden,  
Und balde werden doch in allen Sorden  
Die Ohsen und die Schöbse wieder langen.

Wie is es denn nu aber mit den Breisen,  
Ihr lieben Fleischer, lasst für Wurscht und Schinken  
Ihr nu den Aufschlag schleinst wieder sinken?

Ich hár' sie lachen da und murmeln leise,  
Und lesen kann ich's gut in ihren Mienen:  
Jetzt endlich kommt an uns erscht das  
Verdienen!

Im ersten Saale saß ein junger Maler vor seiner Staffelei und kopierte eine Madonna von Murillo. Drei junge Kerlchen, deren dunkle Köpfe hier und da einen kleinen Farbenspritzer zeigten, standen dahinter und folgten aufmerksam seinen Pinselstrichen. „Der Teppich hinter dem Vorhang is famos!“ sagte der eine, „so gerade war das Muster, was ich neulich beim Kommerzientrat Meyer in die Küche gemalt habe.“

„Ich begeife aber trotzdem nich, warum er sich so ein einfältiges Bild als Vorlage gewählt hat,“ meinte etwas leiser der zweite. „Aber ähnlich wird das Mädel!“ setzte er nach einer Pause bewundernd hinzu. „Er kann was! Er kann was!“ „Ja,“ bestätigte der dritte, „aber 's flucht ihm nich. Ebe der mit einem Fingernagel fertig wird, habe ich eine ganze Diele gestrichen un ooch noch lackiert.“

Eine Gesellschaft von reisenden Engländern mit ihren Damen war in das kleine Nebengemach getreten, wo die Museumsdirektion die Krone aller Bilderschätze ganz für sich allein weibervoll untergebracht hatte. Ein Museumsdiener in grüner Uniform mit blanken Knöpfen führte sie. „Hier, meine Herrschaften,“ begann er mit feierlicher Grabsstimme, „die berühmte Madonna von Rafael Sanzio, geboren 1483, gestorben 1520, ein 37 Jahre alt, als ihm der grausame Tod seinen göttlichen Malerpinsel aus der Hand stellend. Obgleich ist das Bild täglich sehe hier wünschte er sich mit dem rechten Aermel das Auge aus, kommt mir doch immer wieder eine Träne der Wehmut...“ In diesem Moment blickte er auf und erinnerte sich leider zu spät, daß das Bild seit gestern zur Restaurierung in einen Parterraum geschafft worden war. Das Schweigen und Umherblicken der Engländer an den Tafeln Wänden bewies ihm, daß sie glücklicherweise nicht alles verstanden hatten, und so schritt er mit seiner Gesellschaft gravitätisch in den Saal der Niederländer weiter.

Vor einem reizenden Gemälde der plämischen Schule, eine Kuh auf der Weide darstellend, stand ein ländlich gekleidetes Ehepaar und studierte den daranhängenden Zettel: „Zwei angekauft für 20.000 Mark.“

„Und wir haben unsere Schecke für ein paar lumpige Hundert losschlagen müssen!“ seufzte die Frau.

Auf einem der runden Sofas in der Mitte des Raumes aber saß ein anderes Pärchen, das ebenfalls einige Meilen aus der Umgegend herbeigekommen zu sein schien und verzepfte in aller Gemütsruhe seine Butterstulle.

„Nee,“ sagte der Mann kaud, „länger hätte ich's nu keine Minute ausgehalten. Das viele Schenken strengt höllisch an! — Und Deine Butter, Alte, ichmacht heute wieder wie ein Nüßchen!“

Also nicht nur für Augen- und Ohrenschmause, sondern auch zu einem Gaumen schmause bot das vielseitige Museum Gelegenheit. —

Der nächste Saal ist der der neueren Meister, „Odysseus und die Sirenen“, wenigstens was die Größe betrifft, sein Hauptwerk.

„Komm, Klärchen,“ sagte eine in Seide raschelnde Mama zu ihrer etwa 20-jährigen Tochter, „hier hört meiner Ansicht nach die Kunst auf und das Café chantant beginnt.“

„Ach, Mamachen, nur noch zwei Minuten! Dann habe ich mir die Coiffure der Rothaarigen so fest eingeprägt, daß ich sie morgen nachahmen kann. Sie wird mir phänomenal zu Gesicht stehen!“

Eben verließ das Jungfrauenpensionat den Raum und wieder blieben dieselben beiden, die unten den Apoll bewundert hatten, einige Schritte hinter den andern zurück. „Was ist weiter an dem langweiligen Bauerngute zu sehen, Irma, daß Du nicht von der Stelle zu bringen bist?“ fragte die eine.

"Ach, Schätzchen," lächelte verklärt die andere, "zu sehen nichts, aber zu riechen!" Und dabei hielt sie ihr Näschen dicht an die Leinwand des nahezu gemalten und erworbenen Landschaftsbildes. "Ein entzückender Duft," fuhr sie fort. "Er erinnert mich so lebhaft an die fruchtgestrichene Promenadenbank, wo ich vor zwei Monaten mit ihm das erste Rendezvous hatte!"

Eine neue Erfahrung: Das Museum auch ein Raum für Genüsse des Riechorgans! —

Auf einer der Bänke saß ein alter stattlicher Herr mit einer jungen Dame, augencheinlich seiner Tochter. Er trug einen nach französischer Art geschnittenen Henri-quatre und sah unverwandt auf das vor ihm hängende Bild "Der Montblanc bei Sonnenuntergang" hin. Die junge Dame drehte von Zeit zu Zeit vorsichtig ihr Köpfchen nach dem Alten. So hatten sie schon gesessen, als ich den Saal betrat, so saßen sie noch, als ich ihn wieder verließ. Und doch war ich eine geraume Zeit darin geblieben, denn ich hatte mir noch alle die Neuerwerbungen genau betrachtet.

Während die großen Säle Oberlicht haben, sind die alten deutschen Meister in einer Flucht von kleinen Zimmern untergebracht, die nach Norden zu liegen, wo also das Seitenlicht, das durch die Fenster einfällt, nicht stört. Schon durch zwei der offenen Türen hindurch hörte ich die erläuternde Stimme der Pensionatsvorsteherin: "Dieses Zimmer ist fast immer leer von Besuchern. Niemand weiß mehr die wahre Größe Lucas Cranachs zu schätzen.

Sie aber, meine Damen, haben geschenkt, es ist eine edle, eine reine, vor allem eine feinsche Kunst, die uns Meister Cranach bietet. Über jetzt nach Hause; wir haben Rindfleisch mit Rosinensoße und hinterher Apfelstrudel. —

Ich schritt langsam weiter, bis die um das Seelen- und Leibeswohl gleichbeforgte Erziehungsstube mit ihren acht Hühnlein das Cranach-Zimmer geräumt hatte. Eben wollte ich es betreten, als ich eine männliche Stimme flüsterte: "Endlich allein!" und gleich darauf eine weibliche: "Dieses Zimmer ist fast immer leer von Besuchern! Das war das vernünftigste Wort, das die alte herausgebracht hat. — O, Gustav, wie lange haben wir warten müssen, bis sie uns endlich das Feld räumten!"

Die beiden waren offenbar eben erst von der andern Seite in das Cranach-Zimmer getreten. Diskret hielt ich meinen Schritt zurück und betrachtete noch einige Gemälde im Neberraume. Was die beiden sonst noch flüsterten, konnte ich nicht verstehen. Endlich wurde es mäuschenstill. Ich nahm an, sie hätten sich entfernt, und trat näher. Aber ich hatte mich getäuscht. Das Pärchen stand in zärtlicher Umarmung, und was sie sich mündlich mitzuteilen hatten (es war offenbar sehr viel), gehabt völlig geräuschlos. Eben wollte ich mit einem fast unbörbaren Pardon! meinen Rückzug nehmen, als die beiden mit einem lauten Schrei auseinandersprangen und in der entgegengesetzten

Richtung verschwanden. Eine halb entblößte Rose lag am Boden. —

Also das Museum auch ein Platz für Sammlereien des fünften Sinnes, des Gefühls!

Mein Rundgang führte mich nochmals durch den Saal der neueren Meister. Sonderbar der Alte mit seiner Tochter saß noch immer vor dem Landschaftsbilde. Ein Kreis von anderen Besuchern hatte sich hinter der Bank versammelt, und ein Herr erläuterte: "Der Montblanc bei Sonnenuntergang, das Werk des berühmten französischen Charpentier; seit mehr als einem Vierteljahrhundert eine der Perlen unserer Galerie."

"Charpentier?" fragte eine der ihn begleitenden Damen, "ist das nicht der Pariser Maler, der sich vor einigen Monaten die rechte Hand verbrannt hat und nicht mehr im Stande ist, den Pinsel zu führen?"

"Derselbe," bestätigte der Herr.

Und dann schauten alle schweigend, wie das Paar vor ihnen, zu dem wunderbaren Bilde hin. Ich aber beobachtete die Gruppe und sah, wie dem Alten zwei heiße Tränen über die Backen rannen. Im nächsten Augenblicke erhob er sich und sagte leise: "Allons, Marguerite!"

Dann schritten die beiden dem Ausgang zu. Kaum hatte uns der Alte den Rücken gelebt, als er sich schnell mit der Linken über die Augen fuhr; seine herabhängende Rechte aber stieß in einem unsöhnlichen Fausthandschuh.

Edwin Voermann.

### Vom Kasernenhof.

"Meier, hängen Sie nicht so unmöglich am Querbaum, wie 'ne Notleine an 'ner Sekundärbahn!"

### Er hat seine Gründe.



Dame: "Warum fragen Sie sich nur immer so salopp und ärmlich, Herr Schmidt?"

Schmidt: "Aus ganz bestimmten Gründen, Gnädigste. Meine alte hat mir gesagt, so lange ich in dieser schäbigen Kluft herumliefe, ginge sie keinen Schritt mit mir aus!"

### Definition.

Konvenienzheirat ist eine Heirat, bei welcher die beiden Ehegatten einander nicht konvenieren.

### Sehr nötig.



"Nun, Moritz, wie gefällt Dir's in der Schule?"

"O, soweit ganz gut, Papa, nur . . ."

"Na, was denn — „nur“?"

"Nur ein Paar Gummiohren möcht' ich haben!"

### Hübsch nach und nach.



A.: „Nun, hat Ihr Stammtischkollege die Injurien alle zurückgenommen, die er Ihnen neulich auf den Kopf warf?“

B.: „Jawohl, alle — bis auf den „Quadratseel“ . . . darüber unterhandeln wir noch!“

### Triumph der Emanzipation.

aussherr (den Besuch in der Wohnung führend): „Und das ist das Zimmer meiner Tochter, die Medizin studiert!“

aussherr: „Ah, sehr gut! Sogar Schläger an Vandl! Deine Tochter huldigt also auch diesen Bräuchen?“

aussherr (stolz): „Und wie! Die hat nach Versicherung unseres Arztes sogar schon einen Job!“

### Philosophische Betrachtung.

indosus Pump: „Es ist doch sonderbar — mal, wenn ich meinem Schneider versichere, er zum nächsten Ersten sein Geld bekommt, ob er's nicht und dabei will der Mann Gläubiger sein!“

### Annonce.

Ein militärfrohes Reitpferd, welches sich im „eigen Garten“ gut auskennt, wird zu kaufen bei von Adolar Süßholz, Kommis.

### Zuvorkommend.

Diffolo: „Der Hosenbraten kommt gleich, wie 'er' kommt, hat der Oberkellner gesagt, und hier wär' einzureilen das Beschwerdebuch!“

### Zweideutig.

„Der Rechtsanwalt, den Sie mir empfohlen haben, hat mich aber in meiner Sache traurig verteidigt!“

„Ich sagte es Ihnen aber doch gleich, er sei ein gefürchteter Redner!“

### Sonderbare Logik.

Hauswirt: „Eine zu dumme Vorschrift, diese Treppenbeleuchtung. Wenn sie nicht da wäre, mühten die Leute vorsichtig sein, und weil sie vorsichtig sein mühten, würden sie nicht fallen!“

### Backfischschlauheit.

1. Backfisch: „Ich möchte mir gern einen Liebesbriefsteller kaufen, wenn ich nur nicht fürchten müht, daß ihn meine Mama einmal bei mir findet!“

2. Backfisch: „Oh, ich hab' schon längst einen, aber ich habe ihn mir aus Vorsicht in einen Kochbuch-Einband binden lassen!“

### Unterschied.

Die alte Kunst zeigt uns den Adler, wie er majestatisch fliegt, die neue, wie er Nas frißt.

### Der kleine Geschäftsmann.

Der kleine Moritz (der ein Gehnmarckstück verschluckt hat und seit einer Stunde vergeblich mit Abführmitteln gequält wird): „Weist' was, Vaterleben, lassen mer's drinn, ich werd' der's verzinsen mit drei Prozent!“

### Die moderne Fortuna

oder: „Die Jagd nach dem Glück“



